

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Evangelium S. Marcus

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

sprach zu den Weibern:  
 Forchtet euch nicht / ich  
 weiß daß ihr Jesum den ges-  
 eesigigen suchet. Er ist  
 nicht hier / er ist auferstam-  
 den / wie er gesagt hat. Kom-  
 met her / vnd sehet die stei /  
 da der Herr gelegen hat.  
 Vnd gehet eilend hin / vnd  
 saget es seinen Jüngern /  
 daß er auferstande sey von  
 den toten / vnd sihe / er  
 wirdt für euch hingehen in  
 Galileam / da werdet ir ihn  
 sehen / sihe ich hab euch ge-  
 sagt. Vñ sie giengen eilend  
 zum Grabe hinauf / mit  
 forcht vñd großer freude /  
 vnd liefen / dz sie es seinen  
 Jüngern verkündigete. Vñ  
 da sie giengen seinen Jün-  
 gern zuverkündigen. Sihe  
 / da begegnete ihnen Je-  
 sus / vnd sprach: Seht ges-  
 eghet. Vnd sie tratten zu  
 ihm / vnd griffen an seine  
 füsse / vnd stien vor im  
 ir. Da sprach Jesus zu ih-  
 nen: Forchtet euch nicht / ge-  
 het hin / vñ verkündiget es  
 meinen Brüdern / dz sie ges-  
 en in Galileam / daselbe  
 werde sie mich sehen. Da sie  
 aber hingien / Sihe / da  
 kamen etliche von den H-  
 tern in die Stadt / vnd verk-  
 kündigeten den hohenprie-  
 stern / alles was geschehen  
 war. Vñ sie kamen zusamen  
 mit den Eltsten / vnd hiel-  
 ten einen rath / vnd gaben  
 den Kriegsknechten gelts  
 an. Vñ sprachen: Saget /  
 seine Jünger kamen des  
 nachts / vnd stahlen in die-  
 weil wir schliefen. Vnd wo-  
 es würde aufkommen bey  
 dem Landpfleger / wollen

wir in stillen / vnd schawen  
 15 daß ihr sicher seid. Vnd si-  
 namen das geld / vnd thei-  
 ten wie sie gelehret waren.  
 Solches ist eine gemeine  
 rede wordt bey den Jüden /  
 bis auf den heutigen tage.  
 16 Aber die eilff Jünger gien-  
 gen in Galilea / auß einem  
 Berg / dahin Jesus ihnen  
 17 bescheiden hatte. Vnd da sie  
 in sahen / fielen sie für ihm  
 nieder / Etliche aber zweif-  
 18 felten. Vnd Jesus trat zu  
 ihnen / redet mit ihnen / vnd  
 sprach: Mir ist gegeben alle  
 gewalt / im Himmel vnd auß  
 19 Erde. Darum gehet hin / vñ  
 lehret alle Völker / vñ tau-  
 fet sie im Namen des V-  
 tters / vñ des Sohns / vñ des  
 heiligen Geists. Vñ lehret  
 sie halten alles was ich euch  
 20 befohlen habe. Vnd sihe ich  
 bin bey euch alle tage / bis  
 an der Welt ende.

## Evangelium S.

Marcus.

CAP. 1. Von Iohanne dem  
 Täufer, Christi tauft, ver-  
 suchung vnd Predigen.  
 1 **D**ies ist der anfang des  
 Evangelii von Christo dem  
 Sohn Gottes / als geschriben-  
 steht in den  
 2 propheten: Sihe ich sende  
 meinen Engel für dir her /  
 der daberreite deinen weg  
 3 für dir. Es ist eine stimme  
 eines Predigers in der  
 Wüsten: Bereitet den weg  
 4 des HERRN / mached  
 seine steige richtig. Ios-  
 hannes der war in der  
 Wüsten / tauftet vnd predi-  
 gete von der tauft der  
 Busse / zur vergebung der  
 5 sünd.

der sünde. Vnd es gieng  
zu ihm hinauß das ganze  
Jerdiseeland / vñ die Bon  
Jerusalem / vnd liesen sich  
alle von im tauffen im Jor-  
dan / vnd bekenneten ihre  
sünde. Johannes aber war  
bekleidet mit Kameelhaar /  
vnd mit einem ledern Gür-  
tel vmb seine lenden / vnd  
afs Heuschrecken vnd wild  
Honig. Vnd prediget / vnd  
sprach: Es kombt einer nach  
mir / der ist stercker denn ich /  
dem ich nicht genugsam bin  
dz ich mich für im büche / vñ  
die rimen seiner schuld  
auflöse. Ich tauffe euch mit  
Wasser / aber er wirdt euch  
mit dem heiligen Geiße tauffen.  
Vnd es bezah sich zu  
der selbigen zeit / dz Jesus  
kam / vnd lieg sich tauffen  
von Johanne im Jordan.  
Vnd als bald steig er auß  
dem Wasser / vnd sahe / dz sich  
der himel auffhat / vnd den  
Geiße / seich wie eine Taube  
geschach eine stimme von  
himel: Du bist mein lieber  
Sohn / an dem ich wolgefalle  
hab. Vnd bald treib ihn der  
Geiße in die Wüsten. Vnd  
war als da inn der Wüsten  
vierzig tage / vñ ward vers-  
uedt vñ dem Sathan / vnd  
war bez den Thieren / vnd  
dem aber Johannes über-  
antwortet war: dz kam Jesus  
in Galilea / vnd prediget dz  
Evangelium von Reich  
Gottes. Vñ sprach: Die zeit  
ist erschlet / vnd das Reich  
Gottes ist herbed kommen /  
thut buße / vñnd glaubet  
an das Evangelium. Der  
aber an dem Galileischen

Meer gieng / sahe er Simon  
vnd Andreas seinen Brus-  
der / daß sie ihre Netz ins  
Meer warffen / denn sie  
waren Fischer. Vnd Jesus  
sprach zu ihnen: Folget mir  
nach / ich will euch zu Men-  
schen fischen machen. Also  
bald verliesen sie ihre Netz  
vnd folgeten im nach. Vnd  
da er von dastien ein wenig  
fürbas gieng / sahe er Jacob-  
bum den Sohn Zebedei-  
vnd Johannem seinen Brus-  
der / daß sie die Rete im  
Schiff sticketen. Vnd bald  
20 rief er sie. Vnd sie ließe  
ihren Vatter Zebedeum im  
Schiff mit den Tagelöhnen /  
21 vnd folgeten im nach. Vnd  
sie giengen gen Capernaum  
vnd bald an den Sabbath  
22 gieng er inn die Schulen  
vnd lehret. Vnd sie ent-  
seten sich über seiner lehre  
denn er lehret gewaltig /  
vnd nit wie die Schrifft-  
23 leheten. Vnd es war in irer  
Schulen ein mensch beles-  
set mit einem vnlaubern  
24 geiße / der schrey vnd sprach:  
Walt / waz haben wir mit dir  
zu schaffen Jesu von Naza-  
reth: du bist kommen vns  
zu verderben / ich weiß mer  
25 du bist der heilige Gottes.  
Vnd Jesus bedrohete ihn  
vnd sprach: Verschüme / vnd  
26 fahre auß von ihm. Vnd der  
vnlauber geiße reiß in / vnd  
schrey laut / vnd fuhr auß  
27 von ihm. Vnd sie entseten  
sich alle / also / dz sie unter  
einander sie besahten / vnd  
sprachem: Was ist das? Was  
ist das für eine neue lehre  
Er geheut mit gewalt den  
vnlaubern geißen / vnd sie  
gehörten ihm. Vnd sein  
gerichte

gerücht er schick bald ombhe r  
in die grenze Galilee. Vnd 2  
sie gieng bald auß der Schu-  
le vnd kamen in das haus  
Simonis vnd Andreas/  
mit Jacobo vnd Johanne. 30  
Vnd die Schwiger Simonis  
lag vnd hatte das Fieber/  
vnd als bald sagten sie ihm 1  
von ihm. Vnd er trat zu  
ih/ vnd richtet sie auß/ vnd  
hielt sie bey der hand / vnd  
das Fieber verließ sie bald /  
vnd sie dienet ihnen. 32  
Abend aber/ da die Sonne  
untergangen war/ brachten  
sie zu ihm allerley Kranken /  
vnd Besessene. Vnd die  
ganze Statt versammlet  
sich für der Thür. Vnd er 34  
haff vil Krancken/ die mit  
mancherley Seuden belad  
waren/ vnd treib vil teufel  
aus/ vnd ließ die Teufel  
nicht reden / den sie teime-  
ten ihm. Vnd des morgens 35  
für tage stund er auß/ vnd  
gieng hinaus. Vnd Jesus  
gieng in eine wüste stette/  
vnd betet daselbs. Vnd 36  
Petrus mit denen/ die bey  
ihm waren/ eilten im nach.  
Vnd da sie ihn funden/  
sprachen sie zu ihm/ Jeders-  
man suchet dich. Vnd er 38  
sprach zu ihnen/ laß vnns  
in die nechste Städte gehn/  
das ich daselbs auch Predi-  
ge/ den dazu bin ich komen.  
Vnd er Predigete in ihren 39  
Schulen/ in ganz Galilee/  
vnd treib die Teufel auß.  
Vnd es kam zu im ein 40  
lesi/ der bat ihn / kniet  
für ihm/ vnd sprach zu im/  
Wilt du / so taufft du mich  
wolreini gen. Vnd es jam- 41  
merte Jesum / vnd redet  
die hand auß/ vnd huret zu an-

vnd sprach/ Ich wils thun /  
42 sen gereiniget. Vnd als er  
so sprach/ gieng der 43  
als bald von ihm / vnd er  
43 ward rein. Vnd Jesus be-  
drohet ihn / vnd treib ihn  
44 als bald von sich. Vn sprach  
zu im/ Siehe zu das/ du nie-  
mand nichts sagest/ sondern  
gehe hin / vnd zeige dich  
dem Priester / vnd opffere  
für deine reinigung / wie  
Moses gebotten hat / zum  
45 zeugniß über sie. Er aber/  
da er hinaus kam / hab er  
an/ vnd saget vil davon/  
vnd machet die Gelsicht  
ruchtbar/ Also/ das er hin-  
fort nit mehr kombt. Offen-  
lich in der Statt gehn/ son-  
deen er war/ haussen in den  
wüsten ortern / vnd sie ka-  
men zu ihm/ von allen en-  
den.

CAP. II. Vom Gichtbrüchti-  
gen vnd dem beruf Mar-  
thaei.

1 V R D über etliche tage  
gieng er widerumb gen  
Capernaum / vnd es ward  
ruchtbar/ das er im haufe  
2 war. Vnd als bald versam-  
leten sich vil / also/ das sie  
nicht raum/ hatten/ auch  
hauffen für der thür/ vnd  
er saget ihnen das Wort.  
3 Vnd es kamen etliche zu  
ihm / die brachten einen  
4 Gichtbrüchigen / von vier-  
reß getragen. Vnd da sie nit  
fontden bey ihn kommen/  
für dem volck / deckten sie  
das Dach auß/ da er war/  
vnd grubens auß / vnd  
ließen das Bette hernider/  
da der Gichtbrüchtige in-  
nen lag. Da aber Jesus ih-  
ren Glauben sahe / sprach  
er zu dem Gichtbrüchigen  
6 v Wiltze

Dein Sohn deine Sünde  
 sind dir vergeben. Es war  
 6 aber etliche Schriftgelehr-  
 ten / die saßen allda / vnd  
 gedachten in ihren Herzen:  
 7 Wie redet dieser solchs Got-  
 teslesterung? Wer kan sin-  
 de vergeben / denn allein  
 8 Gott? Vnd Jesus erkennet  
 bald in seinem Geiße / dz sie  
 also gedacht bey sich / selbs/  
 vnd sprach zu ihnen: Wz ge-  
 dendet ir solchs in euren  
 9 Herzen? Welchs ist leichter  
 zu dem Gichtbrüchtigen zu  
 sagen: Dir sind deine Sünde  
 vergeben: Oder: Stehe auf /  
 10 nim dein Bett / vñ wandle  
 auß / dz ir abersinnst / dz des  
 Menschen Son macht hat /  
 zu vergeben die Sünde auff  
 11 erde? Sprach er zu dem Gich-  
 tbrüchtigen: Ich sage dir / ste-  
 he auf / nim dein Bett / vñ  
 12 gehe heim. Vnd als bald  
 stund er auf / nam sein Bet-  
 tet / vñ gieng hinauf / für al-  
 13 le. Also dym sie sich alle / it sa-  
 gen vnd pfeifeten Gott / vñ  
 14 sprachen: Wir haben solchs  
 noch nie gesehen. Vnd er  
 gieng widerum hinauf an  
 das Meer / vnd alles volck  
 kam zu ihm / vnd er lehrte sie. 14  
 Vñ da Jesus fürher gieng  
 sahe er leui / den Sohn Al-  
 phai / am Zoll sitz / vñ sprach  
 zu ihm: Folge mir nach. Vnd  
 er stund auf / vnd folgete  
 ihm nach. Vnd es begab sich /  
 15 da er zu Tisch saß in seinem  
 hause / saßen sich vil Zölner  
 vnd Sünder zu Tisch mit  
 16 Jesu vnd seinen Jüngern /  
 denn irer war vil / die ihn nach  
 17 folgten. Vnd die Schrift-  
 gelehrte vnd Pharisee / da  
 18 sie sahen / dz er mit den Zöl-  
 nern vnd Sündern aß / sprachen

17 sie zu seinen Jüngern: War-  
 umb isset vnd trincket er  
 mit den Zölnern vnd Sü-  
 18 dern? Da dz Jesus höret /  
 sprach er zu ihnen: Die Sün-  
 den dörfen keines Aistes  
 sondern die franden. Ich  
 bin kommen zu ruffen den  
 19 Sünder zur Buße / vnd nit  
 den Gerechten. Vnd die  
 20 Jünger Johannis vnd der  
 Pharisee / kaffeten vil / vnd  
 es came etliche / die sprachen  
 zu ihm: Warum laffen die  
 21 Jünger Johannis vnd der  
 Pharisee / vnd deine Jün-  
 22 ger fasten nicht? Vnd Jesus  
 sprach zu ihnen: Wie können  
 die Hochgeleitete fasten /  
 23 diemal der Brautigam ist  
 mit ihnen? Also sage der Brau-  
 24 tigam bey ihm / können sie  
 nit fasten. Es wird aber die  
 25 zeit kommen / dz der Brau-  
 tigam von ihnen genommen wird  
 26 / denn werden sie fasten. Nie-  
 mand ricket einen lappen  
 von neuem tuh an ein alt  
 27 Kleid / den der neue lap-  
 pen reiisset doch vom alten / vnd  
 28 der riß wird erger. Wñ  
 29 man fasset Most in alte  
 Gölleud / er anders iureis-  
 set der Most die Gölleud  
 30 vnd der Wein wird ver-  
 schüttet / vnd die Gölleud  
 31 sollen vmb / Sondern man  
 32 soll Most in neue Gölleud  
 33 dz fassen. Vnd es begab sich  
 34 da er wandelte am Sabbath  
 durch die Saat / vnd seine  
 35 Jünger streuten an in dem  
 36 feld / Chru auffzu-  
 raffen. Vnd die Pharisee  
 37 sprach zu ihm: Siehe zu / est  
 thü dine Jünger am Sab-  
 38 bath / dz mit recht ist? Vnd  
 39 er sprach zu ihnen: Pabt ir  
 40 nie gelesen was David that  
 da es

Da es ihm noch war / vnd in  
 hungertes / sampt denen / die  
 bey im waren / Wie er gieng 2  
 in das Haus Gottes / zur  
 zeit Abthar / des Hohe-  
 priesters / vñ als die Scau-  
 hyodi / die niemand dorffte  
 essen den die priester / vnd  
 er gab sie auch denen / die  
 bey im waren. Vnder sprach 27  
 zu ihnen: Der Sabbath ist  
 vmb des Menschen willen  
 gemacht / vñ nit der Mensch  
 vmb des Sabbath's willen: 28  
 So ist des Menschen Sohn  
 ein Herr auch des Sabbath's

Cap. III. Iesus hallet am Sabbath Verordnet die 12

Apostel / treibt ein Teufel

aufs.

Vn d er gieng abermal  
 in die Schule. Vnd es  
 war da ein Mensch / der hatte  
 ein verdorrete hand. Vnd  
 sie hielten auff ihn / ober  
 auch am Sabbath in heilen  
 wider / auff dz sie eine sache  
 zu umherten. Vnd er sprach  
 zu dem Menschen mit der  
 verdorreten hand: Treit  
 hehr. Vnd er sprach zu  
 ihnen: Soll man am Sab-  
 bath gutes thun / oder böses  
 thun? Das leben erhalten /  
 oder tödte? Sie aber schwie-  
 gen stille. Vnd er sahe sie  
 vmbher an mit zorn / vñnd  
 was betrübet über ihem  
 verstockten hertz / vñnd  
 sprach zu dem Menschen:  
 Strecke deine hand auß.  
 Vnd er streckte sie auß / vñnd  
 die hand ward ihm gesund  
 wie die ander. Vñnd die  
 Phariseen giengen hinauf /  
 vñnd hielten als bald einen  
 rath mit Herodis Diener /  
 über ihn / wie sie ihn vmb-  
 brachten. Aber Iesus ent-

weich mit seinen Jüngern  
 an das Meer / vñ vil volck  
 folgete ihm nach auß Galile-  
 8 lea / vñ auß Iudea. Vñd von  
 Jerusale / vñ auß Idumea  
 vñd von jenseit des Jor-  
 dans vñd die vmb Tyro vñ  
 Sidon / wens / eine grosse mē-  
 ge / die seine Thaten horet /  
 9 vñt am / zu im. Vñ er sprach  
 zu seinen Jüngern / das sie  
 im ein Schifflein hieltens  
 vmb des volcks willen / das  
 10 sie ihn nicht drängen. Denn  
 er heilete ihrer vil / also  
 das sie ihn überhelen / alle  
 die gelaget waren / auf  
 11 das sie ihn anröhren. Vñd  
 wenn ihn die vnreubern  
 geister sahen / fielen sie für  
 ihm nieder / schreien / vñnd  
 12 sprachen: Du bist Gottes  
 Sohn. Vñd er bedrohete sie  
 hart / das sie in nicht offen-  
 13 bar machten. Vñd er gieng  
 auff einen Berg / vñd rief  
 14 zu sich / welche er wolte / vñnd  
 ordete die zwölf / das sie  
 bey im sein sollten / vñd das  
 15 sie: sie außsantde / supradig.  
 Vñd das sie macht heten /  
 die Seunden zu heilen / vñnd  
 die teuffel außzutreiben.  
 16 Vñd gab Simon den Namen  
 17 Petrus. Vñd Jacobum den  
 Son Sebedei / vñd Joha-  
 nes den Bruder Jacobi /  
 vñd gab ihnen den namen  
 18 Inehargen. Das ist gesagt /  
 Donners kinder. Vñd Ana-  
 dream / vñ Philippum / vñnd  
 Bartheleum / vñ Mattheum  
 vñd Thomam / vñd Jacobum  
 19 Alphet / Sohn / vñ Thaddaeum  
 vñ Simon von Cana / vñnd  
 20 Jorath. Vñ stete zu hauser  
 vñnd da kam abermal das  
 21 volck.

volt zusammen/ also / daß  
 sie nicht raum hatten zu es-  
 sen. Vnd da es horeten die  
 vmb in waren / giengen sie  
 hinaus/ vnd wolten in hal-  
 ten / denn sie sprachen: Er  
 wird von sime kommen. Die  
 Schrifftgelehrten aber/ die  
 von Jerusale abher komen  
 waren/ sprach: Er hat den  
 Weisheit / vnd durch den  
 den obersten Teufel treibt  
 er die Teufel auf. Vnd er  
 rief sie zusammen/ vñ sprach  
 zu ihnen in Gleichnissen:  
 Wie kan ein Sathan den  
 andern austreiben/ Wenn  
 ein Reich mit im selbs  
 vntereinander vneins wird  
 mag es nicht bestehen. Vnd  
 wenn ein Haus mit ihm  
 selbs vntereinander vne-  
 eins wird / mag es nit be-  
 stehen. Setzt sich nun der  
 Sathan wider sich selbs/  
 vñ ist mit im selbs vneins/  
 so kan er nicht bestehen/ son-  
 dern es ist auf mit ihm. Es  
 kan niemand einem starck  
 in sein hauß fallen/ vñ sei-  
 nen Hauffraß rauben / es  
 sen denn/ daß er zuvor den  
 Starck binde/ vñ als den  
 sein Hauß beraube. War-  
 lich/ Ich sage euch/ alle sün-  
 de werde vergebt den Men-  
 schentindern / auch die  
 Gonsseffterung / damit sie  
 Gott seffern. Wer aber den  
 heiligen Geist seffert / der  
 hat keine vergebung ewig-  
 lich / sondern ist schuldig  
 des ewigē gerichtis. Denn sie  
 sagten/ er hat einen vn-  
 saubern geist. Vnd es kam sei-  
 ne Mutter/ vnd seine Brü-  
 der / vnd stunden hauffen/  
 schidten zu ihm vnd liesen  
 zu ruffen. ( Vnd das volt )

1  
 2  
 3  
 4  
 5  
 6  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50  
 51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60  
 61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80  
 81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100  
 101  
 102  
 103  
 104  
 105  
 106  
 107  
 108  
 109  
 110  
 111  
 112  
 113  
 114  
 115  
 116  
 117  
 118  
 119  
 120  
 121  
 122  
 123  
 124  
 125  
 126  
 127  
 128  
 129  
 130  
 131  
 132  
 133  
 134  
 135  
 136  
 137  
 138  
 139  
 140  
 141  
 142  
 143  
 144  
 145  
 146  
 147  
 148  
 149  
 150  
 151  
 152  
 153  
 154  
 155  
 156  
 157  
 158  
 159  
 160  
 161  
 162  
 163  
 164  
 165  
 166  
 167  
 168  
 169  
 170  
 171  
 172  
 173  
 174  
 175  
 176  
 177  
 178  
 179  
 180  
 181  
 182  
 183  
 184  
 185  
 186  
 187  
 188  
 189  
 190  
 191  
 192  
 193  
 194  
 195  
 196  
 197  
 198  
 199  
 200  
 201  
 202  
 203  
 204  
 205  
 206  
 207  
 208  
 209  
 210  
 211  
 212  
 213  
 214  
 215  
 216  
 217  
 218  
 219  
 220  
 221  
 222  
 223  
 224  
 225  
 226  
 227  
 228  
 229  
 230  
 231  
 232  
 233  
 234  
 235  
 236  
 237  
 238  
 239  
 240  
 241  
 242  
 243  
 244  
 245  
 246  
 247  
 248  
 249  
 250  
 251  
 252  
 253  
 254  
 255  
 256  
 257  
 258  
 259  
 260  
 261  
 262  
 263  
 264  
 265  
 266  
 267  
 268  
 269  
 270  
 271  
 272  
 273  
 274  
 275  
 276  
 277  
 278  
 279  
 280  
 281  
 282  
 283  
 284  
 285  
 286  
 287  
 288  
 289  
 290  
 291  
 292  
 293  
 294  
 295  
 296  
 297  
 298  
 299  
 300  
 301  
 302  
 303  
 304  
 305  
 306  
 307  
 308  
 309  
 310  
 311  
 312  
 313  
 314  
 315  
 316  
 317  
 318  
 319  
 320  
 321  
 322  
 323  
 324  
 325  
 326  
 327  
 328  
 329  
 330  
 331  
 332  
 333  
 334  
 335  
 336  
 337  
 338  
 339  
 340  
 341  
 342  
 343  
 344  
 345  
 346  
 347  
 348  
 349  
 350  
 351  
 352  
 353  
 354  
 355  
 356  
 357  
 358  
 359  
 360  
 361  
 362  
 363  
 364  
 365  
 366  
 367  
 368  
 369  
 370  
 371  
 372  
 373  
 374  
 375  
 376  
 377  
 378  
 379  
 380  
 381  
 382  
 383  
 384  
 385  
 386  
 387  
 388  
 389  
 390  
 391  
 392  
 393  
 394  
 395  
 396  
 397  
 398  
 399  
 400  
 401  
 402  
 403  
 404  
 405  
 406  
 407  
 408  
 409  
 410  
 411  
 412  
 413  
 414  
 415  
 416  
 417  
 418  
 419  
 420  
 421  
 422  
 423  
 424  
 425  
 426  
 427  
 428  
 429  
 430  
 431  
 432  
 433  
 434  
 435  
 436  
 437  
 438  
 439  
 440  
 441  
 442  
 443  
 444  
 445  
 446  
 447  
 448  
 449  
 450  
 451  
 452  
 453  
 454  
 455  
 456  
 457  
 458  
 459  
 460  
 461  
 462  
 463  
 464  
 465  
 466  
 467  
 468  
 469  
 470  
 471  
 472  
 473  
 474  
 475  
 476  
 477  
 478  
 479  
 480  
 481  
 482  
 483  
 484  
 485  
 486  
 487  
 488  
 489  
 490  
 491  
 492  
 493  
 494  
 495  
 496  
 497  
 498  
 499  
 500  
 501  
 502  
 503  
 504  
 505  
 506  
 507  
 508  
 509  
 510  
 511  
 512  
 513  
 514  
 515  
 516  
 517  
 518  
 519  
 520  
 521  
 522  
 523  
 524  
 525  
 526  
 527  
 528  
 529  
 530  
 531  
 532  
 533  
 534  
 535  
 536  
 537  
 538  
 539  
 540  
 541  
 542  
 543  
 544  
 545  
 546  
 547  
 548  
 549  
 550  
 551  
 552  
 553  
 554  
 555  
 556  
 557  
 558  
 559  
 560  
 561  
 562  
 563  
 564  
 565  
 566  
 567  
 568  
 569  
 570  
 571  
 572  
 573  
 574  
 575  
 576  
 577  
 578  
 579  
 580  
 581  
 582  
 583  
 584  
 585  
 586  
 587  
 588  
 589  
 590  
 591  
 592  
 593  
 594  
 595  
 596  
 597  
 598  
 599  
 600  
 601  
 602  
 603  
 604  
 605  
 606  
 607  
 608  
 609  
 610  
 611  
 612  
 613  
 614  
 615  
 616  
 617  
 618  
 619  
 620  
 621  
 622  
 623  
 624  
 625  
 626  
 627  
 628  
 629  
 630  
 631  
 632  
 633  
 634  
 635  
 636  
 637  
 638  
 639  
 640  
 641  
 642  
 643  
 644  
 645  
 646  
 647  
 648  
 649  
 650  
 651  
 652  
 653  
 654  
 655  
 656  
 657  
 658  
 659  
 660  
 661  
 662  
 663  
 664  
 665  
 666  
 667  
 668  
 669  
 670  
 671  
 672  
 673  
 674  
 675  
 676  
 677  
 678  
 679  
 680  
 681  
 682  
 683  
 684  
 685  
 686  
 687  
 688  
 689  
 690  
 691  
 692  
 693  
 694  
 695  
 696  
 697  
 698  
 699  
 700  
 701  
 702  
 703  
 704  
 705  
 706  
 707  
 708  
 709  
 710  
 711  
 712  
 713  
 714  
 715  
 716  
 717  
 718  
 719  
 720  
 721  
 722  
 723  
 724  
 725  
 726  
 727  
 728  
 729  
 730  
 731  
 732  
 733  
 734  
 735  
 736  
 737  
 738  
 739  
 740  
 741  
 742  
 743  
 744  
 745  
 746  
 747  
 748  
 749  
 750  
 751  
 752  
 753  
 754  
 755  
 756  
 757  
 758  
 759  
 760  
 761  
 762  
 763  
 764  
 765  
 766  
 767  
 768  
 769  
 770  
 771  
 772  
 773  
 774  
 775  
 776  
 777  
 778  
 779  
 780  
 781  
 782  
 783  
 784  
 785  
 786  
 787  
 788  
 789  
 790  
 791  
 792  
 793  
 794  
 795  
 796  
 797  
 798  
 799  
 800  
 801  
 802  
 803  
 804  
 805  
 806  
 807  
 808  
 809  
 810  
 811  
 812  
 813  
 814  
 815  
 816  
 817  
 818  
 819  
 820  
 821  
 822  
 823  
 824  
 825  
 826  
 827  
 828  
 829  
 830  
 831  
 832  
 833  
 834  
 835  
 836  
 837  
 838  
 839  
 840  
 841  
 842  
 843  
 844  
 845  
 846  
 847  
 848  
 849  
 850  
 851  
 852  
 853  
 854  
 855  
 856  
 857  
 858  
 859  
 860  
 861  
 862  
 863  
 864  
 865  
 866  
 867  
 868  
 869  
 870  
 871  
 872  
 873  
 874  
 875  
 876  
 877  
 878  
 879  
 880  
 881  
 882  
 883  
 884  
 885  
 886  
 887  
 888  
 889  
 890  
 891  
 892  
 893  
 894  
 895  
 896  
 897  
 898  
 899  
 900  
 901  
 902  
 903  
 904  
 905  
 906  
 907  
 908  
 909  
 910  
 911  
 912  
 913  
 914  
 915  
 916  
 917  
 918  
 919  
 920  
 921  
 922  
 923  
 924  
 925  
 926  
 927  
 928  
 929  
 930  
 931  
 932  
 933  
 934  
 935  
 936  
 937  
 938  
 939  
 940  
 941  
 942  
 943  
 944  
 945  
 946  
 947  
 948  
 949  
 950  
 951  
 952  
 953  
 954  
 955  
 956  
 957  
 958  
 959  
 960  
 961  
 962  
 963  
 964  
 965  
 966  
 967  
 968  
 969  
 970  
 971  
 972  
 973  
 974  
 975  
 976  
 977  
 978  
 979  
 980  
 981  
 982  
 983  
 984  
 985  
 986  
 987  
 988  
 989  
 990  
 991  
 992  
 993  
 994  
 995  
 996  
 997  
 998  
 999  
 1000

kel auf ein gut Land / vnd  
 bracht frucht / die da zunam  
 vñ wuchs / vnd etliches frug  
 dreißigfeltig / vnd etliches  
 sechzigfeltig / vnd etliches  
 hundertfeltig. Vnd er  
 sprach zu ihnen: Wer ohren  
 hat zu hören der höre. Vnd  
 da er allein war / fragten  
 ihn umb diese Gleichnisse / die  
 vñ ihm waren / sampt den  
 Zwölfen. Vnd er sprach zu  
 ihnen: Euch ist gegeben das  
 geheimniß des Reichs Got-  
 tes zu wissen / denen aber-  
 draussen widerkehret es als  
 es durch Gleichnisse. Auf  
 daß sie es mit sehenden au-  
 gen sehen / vñnd doch nicht  
 erkennen / vñ mit hörenden  
 ohren hören / vñnd doch nicht  
 verstehen / auf daß sie sich  
 nicht der maß eins bekehren /  
 vnd ihre Sünde: ihnen ver-  
 geben werde. Vnd er sprach  
 zu ihnen: Verstehet ihr diese  
 Gleichnisse / nicht? Wie  
 wolth ich denn die andern:  
 alle verstehen. Der Seemann  
 sät das Wort. Diese sündt  
 aber die an dem wege sind /  
 wo das Wort geseet wirdet /  
 vnd sie es gehört haben / so  
 kombt als bald der Sa-  
 than / vñnd nimbt weg das  
 Wort / das in ihr hers ge-  
 seet war. Also auch die  
 sündt / die außs steinichte  
 geseet sind / wenn sie das  
 Wort gehöret habet / nemen  
 sie es bald mit freudt auf.  
 Vnd haben keine wurzel in  
 ihnen / sondern sind Weter-  
 wendisch / wenn sich trübsal  
 oder Verfolgung umbs  
 Wortes willen erhebt / so er-  
 gern sie sich als bald. Vnd  
 diese sündt / die vñter den  
 Dornen geseet sind / die das

19 Wort hören. Vnd die frucht  
 dieser Welt / vnd der be-  
 triegliche Reichthumb / vñnd  
 vil ander luste gehen hin-  
 ein / vñ erkiden das wort.  
 20 vñnd bleibet ohn frucht. Vñ  
 diese sündt / die auf ein gut  
 Land geseet sind / die das  
 wort höret / vñ nemens an /  
 vñnd bringet frucht: etlicher  
 dreißigfeltig / vnd etlicher  
 sechzigfeltig / vnd etlicher  
 21 hundertfeltig. Vñ er sprach  
 zu ihnen: Sündet man auch  
 ein secht an / daß man vn-  
 ter einen Scheffel / oder vn-  
 ter einen Lisch setze? Mit  
 nichte / sondern daß man  
 auf einen Leuchter setze.  
 22 Denn es ist nichts verborg-  
 dz nicht offenbar werde / vñ  
 ist nichts heimliches / das  
 23 nicht herfür komme. Wer  
 ohre hat zu hören / der höre.  
 24 Vnd sprach zu ihnen: Sehet  
 zu / was ihr höret. Mit wel-  
 cher maß ir messet / wirdet  
 man euch wider messen / vñ  
 man wirdet noch zu geben /  
 25 seuch / die ihr diß höret. Denn  
 wer da hat dem wirdet ge-  
 geben / vñd wer nicht hat /  
 von dem wird man nemen  
 26 auch das er hat. Vnd er  
 sprach: Das Reich Gottes  
 hat sich also / als wenn ein  
 Mensch samen außs Land  
 27 wirft. Vñnd abletht / vñnd  
 stehet auf nacht vñ tag / vñ  
 der Same gehet auß / vñ  
 wechlet / daß ers nicht weiß.  
 28 Denn die Erde bringet von  
 ihr selbsts zum ersten das  
 gras / darnach die ehren /  
 darnach den vollen Weizen.  
 29 in den ehren. Wñ sie aber  
 die frucht bracht hat / so  
 schicket er bald die Sidel-  
 hin / denn die Erde ist da.  
 C. viij. 41

Vnd er sprach: Wem wölle  
wir das Reich Gottes vere-  
gleichen: vnd durch wels  
Gleichnuß wölle wir es  
fürbilden: Gleich wie ein  
Sens Korn/ wenn das geset  
wirdt außs Land/ so ist  
das kleinst vnter allen  
Samen auß Erden. Vnd  
wenn es geset ist/ so nimbt  
es zu/ vnd wirdt grösser  
dann alle Kollerdey/ vnd  
gewinnet grosse zweige/ als  
so/ daß die vogel vnter dem  
Himmel vnter seinen schatten  
wohnen können: Vnd durch  
viel solche Gleichnuße sag-  
te er ihnen das wort/ nach  
dem sie es hören kontden.  
Wñ ohn Gleichnuß redet er  
nichts zu ihnen. Aber in-  
sonderheit leget ers seinen  
Jüngern alles auß. Vnd an  
demselbigen tag des abends  
sprach er zu ihnen: Laß vns  
hinüber fahren: Vnd sie  
ließen das Volk gehen/  
vnd namen ihn/ wie er im  
Schiff war/ vnd es waren  
mehr Schiff heu ihm. Vnd  
es erhob sich ein grosser  
Windwübel/ vnd warff  
die wellen in dz Schiff/ also  
daß das Schiff voll ward.  
Wñ er war binden auß dem  
Schiff/ vnd schloß auß  
einem küßen/ vnd sie wellt  
ihn auß/ vnd sprachen zu  
ihm: Meister/ fraget du  
nichts darnach/ dz wir ver-  
derben: Vnd er stand auß/  
vnd bedrohete den Wind/  
vnd sprach zu dem Meer:  
Schweig vnd verstumme.  
Vnd der Wind leget sich/  
vnd ward eine grosse stille.  
Wñ er sprach zu ihnen: Wie  
seid ir so fordt sam: Wie  
das ir keinen glaube habt:

Vnd sie forchten sich sehr/  
vnd sprachen vntereinan-  
der: Wer ist der/ denn  
Wind vnd Meer sind ihm  
gehoriham.

CAP. V. Der Teuffel erseuffet  
die Schwywein/ Lairi Tochter-  
lein/ vnd außser. eckte.

Vnd sie kamen jent des  
Meers/ in die gegend  
der Gadarener. Vnd als er  
aus dem Schiff was/ lief im-  
alk bald entgegen auß den  
gräbern ein besess mensche/  
mit einem vnraubern geist.  
Der seine wohnung in den  
gräbern hatte/ vñ niemand  
konnte in binden/ auch mit  
mit ketten. Den er war ont-  
mit fesseln vnd fetten ges-  
bunden gewesen/ vnd hatte  
die fetten abgerissen/ vñ die  
fesseln zurib/ vnd niemand  
konnte ihn zemen. Vnd er  
war allezeit beyde tag vnd  
nacht auß den Bergen vnd  
in den Gräbern/ vnd  
schlug sich mit stein. Daz  
aber Jesum sahe/ vñ ferns/  
lieff er zu/ vnd fiel für ihm  
nider. Schwed laut/ vnd  
sprach: Was hab ich mit dir  
zu thun/ O Jesu du Sohn  
Gottes/ des Allerhöchsten  
Ich beschwere dich bey Gott/  
daß du mich nicht quälst.  
Er aber sprach zu ihm: zahre  
aus/ du vnrauber/ geist/ vñ  
dem mensche. Vnd er fraget  
ihn: Wie heissest du: Vnd  
er antwortet/ vnd sprach:  
Legion heisse ich/ dan vnter  
1011st vil. Vnd er bat ihn sehr/  
daß er sich nicht auß der cl-  
11ben gegend treibe. Vnd  
es war dafels an den Ber-  
gen eine grosse verd Sam-  
12 an der Waide. Vnd die  
Teuffel hatten ihn alle/  
vnd

und spraden: Laß vns in  
 die Schiffe fahren. Und als  
 bald erlaubet ihnen Jesus.  
 Da fuhren die vns in ein  
 geisse auß / vnd fuhren in  
 die Schiffe / vnd die Herd  
 stürzte sich mit einem Sturm  
 ins Meer. Ihr war aber bey  
 zwey tausent / vnd ersoffen  
 im Meer. Vñ die Schiffer ten  
 röhren / vnd ver kündigten  
 das in der Stadt vnd auß  
 dem Lande. Vnd sie giengen  
 hin auß / zu sehen wß da ge  
 schiehen war / vnd kamen zu  
 Jesus vnd sahe den / so von  
 den teuffeln besessen war  
 dz er saß vñ war bekleidet  
 vnd vernünftig / vñ forcht  
 ten sich. Vnd dies gesehen  
 hatten / sagten ihnen / was  
 dem besessenen widerfahr  
 t / vnd von den Schuen.  
 Vnd sie hengen an vnd ha  
 ten zu / daß er auß irer Ge  
 sund söge. Vñ da er in das  
 Schiff trat / bat in der be  
 sehung / daß er möchte bey  
 im sein. Aber Jesus ließe es  
 im nicht zu / sondern sprach  
 zu ihm: Gehe hin in dein  
 Haus / vñ zu den deine / vñ  
 verkündige iuen wie große  
 wolthat dir der Herr ge  
 than / vnd sich deiner er  
 komet hat. Vnd er gieng  
 hin vñ klang an auß zu uf  
 ten in den zehen Stätten /  
 wie große wolthat ihm Jee  
 sus gethan hatte / vñ jedes  
 man verwunderte sich. Vñ 2  
 da Jesus wider her über  
 fuhr im Schiff / verfanlet  
 sich vil volck zu ihm / vnd  
 war an dem Meer. Vñ ihc 22  
 da kam der Obersten einer  
 von der Schule mit namen  
 Jairus / vnd da er in lufte  
 wil er im zu fuhren. Vñ hatz  
 pusch / vnd sprach: Meine

Tochter ist in den lezten  
 züge / du wollest tönen / vñ  
 derne hand auß sie legen  
 daß sie gesund werde / vnd  
 24 lebe. Vnd er gieng hin mit  
 ihm. Vnd es folget ihm vil  
 volcks nach / vñ sie drungen  
 25 in. Vñ da war ein Weib dz  
 hatte den blutgang zwölff  
 26 Jar gehabt. Vñ vil erlitten  
 von vilen Erzte / vnd hatte  
 alle ir Gut drob verzehret  
 vnd half sie nichts / Son  
 dern vil mehr ward es er  
 27 ger mit ir. Da die von Jesu  
 horet / kam sie im volck vor  
 hinden zu / vnd rühete sich  
 28 gleich an. Denn sie sprach:  
 Wenn ich nur sein kleid  
 nicht anrühre / so würde ich  
 29 gesund. Vnd als bald ver  
 trundet der brunn ihres  
 bluts / vnd / Sie fület aus  
 loibe / dz sie von irer Lage  
 30 wan gesund worden. Vñ Jee  
 sus fület als bald an ihm  
 selbs die kraft / die von im  
 außgange war / vñ wandte  
 sich vmb zum volck / vnd  
 sprach: Wer hat meine klei  
 31 der angerühret? Vñ die Jün  
 ger spraden zu ihm: Du si  
 heßt dz dich das volck drin  
 get / vnd sprichst / wer hat  
 32 mich angerühret? Vñ er sahe  
 sich vmb / nach der die dz ge  
 33 than hatte. Das Weib aber  
 forchtete sich / vñ gitteret / den  
 sie wußte wß an ir geschehen  
 war / kam vil stel für im / ni  
 der / vñ saget im die ganze  
 34 warheit. Er sprach aber zu  
 ihr: Mein Tochter / dein  
 Glaub hat dich gesund ge  
 macht / gehe hin mit frie  
 den / vnd sey gesu d von  
 35 deiner plage. Da er noch also  
 so redet / kamen etliche von  
 gesunde daß Obersten der  
 Schu

Schule/ vnd sprach: Denn  
 1. Kohler ist gekorben/ vnd  
 mühet da weiter den Meis-  
 2. ster/ Jesus aber höret bald  
 die rede / die da gesagt  
 ward / vnd sprach zu dem  
 3. Obersten der Schule/ Zörch-  
 te dich nicht / glaube nur.  
 Vnd ließ niemand ihm  
 4. nachfolgen/ denn petrum  
 vnd Jacobum/ vnd Johan-  
 5. nem den Bruder Jacobus.  
 Vnd er kam in das Haus  
 6. des Obersten der Schule/  
 vnd sahe das getummel  
 7. vnd die da sehr weineten  
 vnd heuleten. Vnd er  
 8. gieng hinein / vnd sprach  
 zu ihnen: Was tummelt  
 9. vnd weinet ihr / Das Kind  
 ist nicht gekorben/ sondern  
 10. es schleift. Vnd sie ver-  
 lach- ten ihn. Vnd er kreutzte  
 alle auß / vnd nam mit sich  
 die Mutter des Kindes/ vnd  
 die Mutter / vnd die heu-  
 11. ihm waren/ vnd gieng hin-  
 ein da das kind lag. Vn er  
 12. greiff das Kind bey der  
 Hand/ vnd sprach zu ihr:  
 13. Tathia tami / das ist ver-  
 doltmeßchet / Weidlein ich  
 14. sage dir/ stehe auf. Vnd als  
 15. bald stund das Weidlein  
 auf/ vnd ward. Es war  
 16. aber zwölf Jahr alt. Vnd  
 sie entlasten sich über die  
 17. müht. Vnd er verbot ihnen  
 18. nicht / das es niemand wis-  
 19. sen sollte / vnd sagte / sie  
 20. sollen ihr zu essen geben.  
**C A P. V.** Aufstand der  
 21. Apostel, Iohannis Todt /  
 22. Iesus speiset mit 5. Broten.  
**V**nd er gieng auß von  
 23. dannen / vnd kam in  
 24. sein Vaterland/ vnd seine  
 25. Jünger folgten ihm nach.

2. Vnd da der Sabbath kam/  
 3. hub er an zu lehren in reer  
 4. Schule. Vnd vil / die es  
 5. höreten/ verwunderten sich  
 6. seiner lehre/ vnd sprachen:  
 7. Wo her tomht dem solches/  
 8. vnd was Weisheit ist/ die  
 9. ihm gegeben ist/ vnd solche  
 10. Thäten / die durch seine  
 11. Hände geschehen? Ist er nit  
 12. der Jinnerman / Marie  
 13. Sohn/ vnd der Bruder Ja-  
 14. cobi vnd Ioses vnd Jude  
 15. vnd Simonis? Sind nicht  
 16. auch sein Schwetern alle  
 17. hie bey vns? Vnd sie erger-  
 18. ten sich an ihm. Jesus aber  
 19. sprach zu ihnen: Ein  
 20. prophet gilt nirgend weniger  
 21. denn im Vaterland/ vnd  
 22. daheim bey den seinen.  
 23. Vnd er tomht alda nit  
 24. ein einzige that thun/ ob  
 25. wenig Sieben leget er die  
 6. Hände auß/ vnd heilet sie.  
 7. Vnd er verwunderte sich ihe-  
 8. res vnzauens / vnd er  
 9. gieng vmbher in die  
 10. Flecken im kreutz / vnd lehrte.  
 11. Vnd er berief die zwölff  
 12. vnd hab an vil sandte sie  
 13. ja zwen vnd zwen/ vnd gab  
 14. ihnen macht über die vn-  
 15. saubern Geister. Vnd gebot ih-  
 16. nen / das sie nichts bey sich  
 17. trügen auß dem weg / denn  
 18. allemeint hat keine taibe-  
 19. rein brot/ kein gelt/ im gür-  
 20. tel. Sondern weren ge-  
 21. schudt / vnd das sie nit  
 22. wömen Kötze anzöhen. Vnd  
 23. sprach zu ihnen: Wo ihr in  
 24. ein Haus gehen werdet/ da  
 25. bleibet ihnen / sib ihr von  
 1. ir dannen siehet. Vnd melde  
 2. euch nit auß nemem/ noch  
 3. hören / di gehet von dan-  
 4. nen herauß / vnd schreift  
 5. den

Er stau ab von euern füs-  
 sen zu einẽ gezeugnis über  
 sie. Ich sage euch warlich es  
 wirdt Sodomen vnd So-  
 moret am jüngste gericht  
 seiglicher ergehen / denn  
 solcher statt. Vnd sie gieng  
 12 gen auß / vnd predigten /  
 man solte Buße thun. Vnd  
 13 trieben vil auß / vnd salbete  
 vil Siechen mit öle / vnd  
 machten sie gesund. Vnd es  
 14 kam für den König Herodes  
 denn sein Name war nun  
 bekandt / vnd er sprach: Jo-  
 hannes der Laufer ist von  
 den toden auffgestanden /  
 darumb thut er solche tha-  
 ten. Es ihe aber sprachen: 15  
 Er ist Elias. Es ihe aber:  
 Er ist ein prophet / oder ein-  
 er von den Propheten. Da 16  
 es aber Herodes höret /  
 sprach er: Es ist Johannes /  
 den ich enthauert hab / der  
 ist von den toden auffge-  
 17 stunden. Er aber Herodes  
 hatte außgesandt / vnd Jo-  
 hannem gefangen / vnd ins-  
 gefengnis gelegt / vmb He-  
 rodias willen / seines Br-  
 18 uders philippi Weib / denn  
 er hant sie gefreyet. Johan-  
 nes aber sprach zu Herode:  
 Es ist nit recht / dz du de-  
 mes Bruders Weib habest.  
 Herodias aber stellet ihm 19  
 nach / vnd wolt ihn tödten /  
 vnd kont nit. Herodes 20  
 aber forchte Johannem / denn  
 er wußte / das er ein fromer  
 vnd heiliger Mann war /  
 vnd verwarret ihn vnd ge-  
 21 horet im in vilen sachen /  
 vnd horet ihn gerne. Vn es  
 kam ein gelegter tag / das  
 Herodes auß seinen Jars-  
 tag ein Abendmal gab den  
 Obersten vnd Hauptleuten  
 vñ sãmemeß in Salile.

22 Da tratt hinein die Loh-  
 ter der Herodias / vnd dan-  
 zete / vñ gettel wol die Hero-  
 di vnd denen die am Tisch  
 saßen. Da sprach der König  
 zum Meidlein: Bitte von  
 mir was du wilt / ich will  
 23 dir geben. Vnd schwur er  
 einen eid / wz du wirst von  
 mir bitten / will ich dir gebe-  
 24 biß an die helfte meines  
 Königreichs. Sie gieng  
 hin auß / vñ sprach zu ihrer  
 Mutter: Wz sol ich bitten?  
 Sie sprach dz haupt Johans-  
 25 nis des Laufers. Vnd sie  
 gieng bald hinein mit eise  
 zum König / bat vñ sprach:  
 Ich will das du mir gebest /  
 26 zeht so bald auß einer  
 schüssel dz haupt Johans  
 des Laufers. Der König  
 war betrübt / doch vmb des  
 eides willen / vnd derte die  
 am Tisch saßen wolt er sie  
 nit lassen ein sehl biß thun.  
 27 Vnd bald schickte hin der  
 König dz Henker / vñ hieß  
 sein haupt herbringen. Der  
 gieng hin / vnd enthauptet  
 28 in im gefengnis. Vnd erug  
 her sein haupt auß einer  
 schüssel / vnd gaba dem  
 Meidlein / vnd das Meid-  
 29 lein gabs ihrer Mutter. Vñ  
 da das seine Jünge höre-  
 ten / came sie / vñ nam sei-  
 nen leib / vñ legte in in ein  
 30 Grab. Vnd die Apostel sa-  
 me zu Jesu zusammen / vñ  
 verständigten im dz alles  
 vnd was sie gethan vnd ge-  
 31 schreyt hatt. Vnd er sprach  
 zu ihnen: Lasset vns beson-  
 ders in eine wisten gehen /  
 vnd ruhet ein wenig / denn  
 32 ihrer war vil / die ab vnd  
 zugiengen / vnd hatten nit  
 zeit gnug zu essen. Vnd er  
 fuhr.

fuhr da in einem Schiff zu  
einer Wiffen, besonders.  
Vnd das volck sahe sie weg:  
fahren/ vnd viel landten  
ihn/ vñ lieffen daselbs hin  
miteinander zu fusse/ auß  
allen Stätten/ vnd came ih-  
nen zuvor/ vñ came zu im.  
Vnd Iesus gieng her auß/ 34  
vnd sahe das große Volck/  
vnd es jämerte in der selbi-  
gen/ denn sie waren wie die  
schafe die kein Hirten ha-  
ben. Vnd heng an eine lan-  
ge Predigt. Da nun der Tag  
fast dahin war/ tratte seine  
Jh̄n er zu im vnd sprach:  
Es ist wüste hi/ vñ der tag  
ist nun dahin. Laß sie von  
dir/ daß sie hingehen umb-  
der/ inn die Dörffer/ vnd  
Mäyde/ vñ kaufen ihnen  
Brod/ denn sie haben nichts  
zu essen. Iesus aber ant- 37  
wortet/ vnd sprach zu ih-  
nen: Gehet ihr ih̄n zu es-  
sen. Vñ sie sprachen zu im:  
Sollen wir daß hingehen  
vnd zwen hundere/ seßning  
werth Brodt kaufen/ vnd  
ih̄n zu essen geb? Er aber 38  
sprach zu ihnen: Wie viel  
Brod habt ihr? Gehet hin  
vnd sehet. Vnd da sie es er-  
kundet hatten/ sprach sie:  
Fünffe/ vnd zwen fische. Vñ 39  
er gebot ihnen/ dz sie sich alle  
lagerten bey tisch volck/ auß  
das grüne Gras. Vnd sie 40  
sazten sich nach Schwitzgen/  
za hundred vnd hundert/  
fünffsig vnd fünffsig. Vnd 41  
er nam die fünff Brod/ vnd  
zwen fisch/ vnd sah auß  
gen Himmel/ vnd dandete/ vñ  
brach die Brodt/ vnd gab  
sie den Jüngern/ dz sie inen  
fürlegten/ vnd die zwen  
Fische theilet er vnter sie

42 alle. Vnd sie assen alle vnd  
43 wurden sat. Vnd sie huben  
auf die Brodt zwölff Kör-  
be voll/ vñ von den Fische.  
44 Vnd die da gessen haß/ der  
war fünff tausent Mann.  
45 Vnd als bald treib er seine  
Jünger/ dz sie in das Schiff  
eratten/ vnd vor ihm hin-  
über fährte gen Bethsai-  
da/ bis daß er dz volck von sich  
46 liesse. Vnd da er sie von sich  
geschaffen hatte/ gieng er  
hin auß einen Berg zu be-  
47 ten. Vñ am end war das  
Schiff mitte auß dem Meer/  
vnd er auß dem Lande ab-  
48 steine. Vnd er sahe/ daß sie  
noth litten im ruder/ denn  
der wind war ihnen entge-  
gen. Umb die vierde Wa-  
che der nacht/ cam er zu ih-  
nen/ vnd wandelte auß dem  
Meer. Vnd er wolt für ih-  
49 nen her gehen. Vnd da sie  
ih̄n sahen auß dem Meer  
wandeln/ meineten sie/ es  
were ein Gespenst/ vnd  
50 schrien. Denn sie sahe zu alle  
vnd erschraden. Aber als-  
bald redet er mit inen/ vnd  
sprach zu ihnen: Send ge-  
51 troff/ id/ bins/ schidet ew  
nicht. Vnd er trat zu ihnen  
ins Schiff/ vnd der wind le-  
get sich. Vnd sie entfasten  
vnd verwunderte sich/ über  
52 die mak. Denn sie waren nicht  
verständiger/ worden über  
den Broden/ vnd ihr herz  
53 war verstarret. Vnd da sie  
hinüber gefahren waren/  
tamen sie in dz land Gene-  
54 zaeth/ vnd sahen an. Vnd  
da sie auß dem Schiff trat-  
ten/ als bald landten sie in  
55 die Fische alle in die umbe-  
ligende Länder/ vnd huben  
an die Kranken vmbher  
zu läb

zu führen auff Betten / wo sie höret daser war. Und so er in die Märkte oder Städte oder Dörffer eingien / da legte sie die Krauden auff den Markt / vnd batzen ihn / das sie nur den Saum seines Kleides anrühren möchten / vnd alle die in anrühren / worden gesund.

CAP. VII. von aussätzen der Eltesten, dem Cananeischen Weiblein, auch Tauben vnd Stummen.

Und es kamen zu ihm die Pharisæer vñ etliche vñ den Schriftgelehrten / die von Jerusalem kömen waren. Vnd da sie sahen etliche seiner Jünger in mit gemeinen / das ist / mit ungewaschenen Händen das Brod essen / versprach sie es. Denn die Pharisæer vnd alle Juden essen nicht / sie waschen daß die Hände mandmal / halt also die auffse der Eltesten. Vnd wenn sie vom Markt kommen / essen sie nicht / sie waschen sich denn. Vnd des dinge ist vil / das sie zu halten haben angenommen / von Irndgessen / vnd Irngen / vñ Irnen gesellen / vñ Irstib zu waschen. Da fragte ihn nun die Pharisæer vnd Schriftgelehrte: Warum wandeln deine Jünger mit nach den außsätzen der Eltesten / sondern lassen das brot mit ungewaschenen Händen / Er aber antwortet / vnd sprach zu ihnen: Wol sein hat von euch Heudlern Jesaias geschriben / wie geschriben steht: Diß Volk ehret mich mit den lippen / aber

ihre here ist ferne von mir. 7 Vergleidi aber ist / dz sie mir dienen / dieweil sie sich von solde lehren / die nichts ist denn Menschen Gebot. 8 Ir verlasset Gottes Gebot / vnd haltet der Menschen auffsätze / von Irngen vnd Irndgessen zu waschen / vnd des gleichen thut ihr 9 viel. Vnd er sprach zu ihnen: Wol sein hat ihr Gottes Gebot auffgehabt / auff daß ihr ewere auffsatze haltet. Denn Moses hat gesaget: Du soll deine vater vnd deine Mutter ehren / vnd wer vatter vnd Mutter huet / der soll des todes sterben. Ir aber lehret: Wñ einer spricht zu vater / oder Mutter / Coebant / das ist / was ich esse / so ist dir vil näher / oder thut 12 wol. Vnd so laß ihr hinfort zu nichts thun seinem vatter oder seiner Mutter. 13 Vnd hebt auff Gottes Wort / durch ewer auffsätze / die ihr auffgesetzt habt / vnd des gleichen thut ihr 14 viel. Vnd er rief zu ihm das ganze Volk / vnd sprach zu ihnen: Höret mir 15 alle zu / vnd vernehmens. Es ist nichts außerd. m Menschen / dz ihm köndte gemein machen / so es in ihn gehet / sondern das von ihm außgeht / das ist / dz den menschen 16 den gemein macht / hat niemand thret zu hören der 17 höre. Vnd da er von dem Volk ins hauf kam / fragten ihn seine Jünger vmb 18 diese Gleichnus. Vnd er sprach zu ihnen: Seid ihr dann auch so vnverstendig / Verneemet ihr noch nichts

nicht das alles was außen  
ist / und in den Menschen  
geheth / das kan ihn nicht ge-  
mein maßen / Denn es gehet 19  
nicht in sein hertz / sondern  
in den bauch / vñ gehet auß  
durch den natürlichen gang /  
der alle speise auffsetzet. Vñ 20  
er sprach: Was auß dem  
Menschen gehet / das machet  
den Menschen gemein. Denn 21  
von innen / auß dem hertze  
der Menschen / gehen hers  
aus böse gedanden / ehe-  
breuch / hureerey / mord / Die 22  
häre / geiz / schalckheit / list /  
vnzucht / schalck auge / Got-  
tes leisterung / hochfart / vn-  
vernunft. Alle diese böse 23  
stüch gehen von innen hers  
auß / vñ maßen den Men-  
schen gemein. Vnd er stund 24  
auß vñ gieng von dannen /  
indie grenze Lori vñ Si-  
don / vñ gieng in ein haus /  
vñ wolte es niemand wissen.  
lassen / vnd kontd doch nicht  
verborgen sein. Denn ein 25  
Weib hatte von im gehört /  
welcher töchterlein einen  
vnkraubern geist hatte / vnd  
sie kam / vnd fiel nider zu  
seinen füßen. ( Es was 26  
ein Griechisch Weib auß  
Syrophenice ) Vnd sie bat  
ihn / daß er den Teufel von  
ihrer Tochter austribe. Je 27  
sus aber sprach zu ihr: Laß  
zuvor die Kinder satt wer-  
den / Es ist nicht sein / daß  
man der Kinder brodt ne-  
me / vñ werffs für die hunde  
die. Die antwortet aber / vñ 28  
sprach zu im: Ja Herr / aber  
doch essen die Hündlein  
vnter dem Tisch / von den  
brotsamen der kinder. Vnd 29  
er sprach zu ihr: Vnd daß  
worts willen so gehe hin

der Teufel ist von deiner  
30 Tochter außgefahen. Vnd  
sie gieng hin in ihr Haus /  
vnd hand dy der Teufel war  
außgefahen / vnd die To-  
chter auff dem Bette liegend.  
31 Vnd da er wider außgieng  
von den Grenzen Lori vñ  
Sidon / kam er an dy Gali-  
leische Meer / mitten vnter  
die Grenze der zehñ Stet-  
32 te. Vnd sie brachten zu ihm  
einen Lauben der stunnam  
was / vñ sie baten in / daß er  
33 die hand auß ihn legte. Vñ  
er nam ihn von dem volck  
besonders / vnd legete ihm  
die finger in die Ohren / vñ  
spñhet / vñ rüret seine zun-  
34 ge. Vnd sahe auß gen Him-  
mel / seufftet vnd sprach zu  
ihm: Ephphah / das ist  
35 schue dich auß. Vñ als bald  
thate sich seine ohren auß  
vñ das hand seiner zungen  
ward loß / vnd redet recht.  
36 Vnder / verbot ihnen / sie  
soltens niemand sagen. Je-  
mehr er aber verbot / je  
mehr sie es außbreiteten.  
37 Vnd wunderten sich über  
die maß / vnd sprachen: Er  
hat alles wol gemacht / die  
Lauben machet er hörend /  
vñ die sprachlosen redend.  
CAP. VII. Iesus speiset mit  
siben broten: Petrus be-  
kennt Christum.

Zu der zeit / da vil volck  
1. da war / vñ hatt nichts  
zu essen / rieß Iesus seine  
Jünger zu sich / vnd sprach  
zu inen: Mich jammert daß  
2. volcks / denn sie haben nun  
dey taze bez mir verhar-  
ret / vñ hab nichts zu essen.  
Vnd wenn ich sie vngehet  
von mir heim liesse gehet  
würden sie auß dem Wege  
vñ

verdampten/ denn etliche  
 wart vñ ferne komen. Seine  
 Jünger antworten ihm / hie  
 Woher nemen wir brod hie  
 in der wüste / dñ wir sie set-  
 zigen / Vnd er spraget sie :  
 Wie vil habt jr brod ? Sie  
 spraden : sieben. Vnd er ge-  
 bot dem volck / dñ sie sich auf  
 die Erden lagerten. Vnd er  
 nam die siben Brod / vnd  
 danket / vnd brach sie / vnd  
 gab sie seinen Jüngern / dñ  
 sie dieselbigen fürlegten.  
 Vnd sie legten dem Volck  
 für. Vnd hatten ein wenig  
 brodlein / vnd er danket /  
 vnd hieß dieselbigen auch  
 fürtragen. Sie assen aber vñ  
 nam den saft / vnd huben die  
 übrigen broden auß / siben  
 schübe. Vnd ihrer war bey  
 vier tausent / die da gesen  
 hatten. Vnd er ließ sie von  
 sich. Vnd als bald tran er in  
 ein Schiff mit seinen Jün-  
 gern / vnd kam in die ges-  
 end Galmanutha. Vnd ir  
 die phariseer giengen hers  
 auß / vnd stengen an sich  
 mit ihm zubefragen / ver-  
 suchten ihn / vnd begehren  
 an ihn ein zeichen vñ Him-  
 mel. Vnd er seufftet in sei-  
 nem Geist / vnd sprach : Wñ  
 suchet doch dieß Geschlecht  
 zeichen ? Waadlich ich sage  
 euch / es wird diesem Ces-  
 säler kein zeichē gegebē.  
 Vnd er ließ sie / vnd irat  
 wiederumb in das Schiff /  
 vnd fuhr herüber. Vnd sie  
 hatten vergessen B. od mit  
 sich zu nemen / vnd hatten  
 nicht meh̄ mit sich in das  
 Schiff dann ein Brot. Vnd er ge-  
 bot ihnen / vnd sprach : Schat-  
 tet jr / vnd sehet euch für  
 ihr dem Schwertzeig der

Phariseer / vñ für dem sau-  
 16 kerzeig Herodis. Wñ sie ge-  
 dacht hin vnd wider / vnd  
 spraden vntereinander  
 Das ist / dñ wir nicht brod  
 17 haben. Vnd Jesus vermanb  
 das / vnd sprach zu ihnen :  
 Was bekümmeet ihr euch  
 18 doch / daß ihr nit brod hattet  
 Bernemet ihr noch nichts /  
 vñnd seid noch nicht ver-  
 ständig : Habt ihr noch ein  
 verstarret Herz in euch ?  
 19 Habt augen / vñ sehet nit  
 vnd habt ohren / vnd höret  
 nicht. Vnd dendet nicht  
 daran / da id fünf Brod  
 20 brach vnter fünf tausent /  
 wie viel Körbe vol broden  
 hubt ihr da auß ? Sie spran-  
 21 den : Zwölffe. Da id aber  
 die siben brach vnter die  
 vier tausent / wie vil Körbe  
 vol brod hubt jr da auß ?  
 22 Sie spraden : Siben. Vnd  
 er sprach zu jnr : Wie ver-  
 23 nemet jr daß nichts / Wñ er  
 kam gen Bethsaida / vnd sel  
 brachten zu ihm einē Blin-  
 den / vñ batē ihn / dñ er ihn  
 24 sanftühret. Vnd er nam den  
 Blinden bey der hand / vnd  
 führet ihn hinauf für den  
 Gleden / vñ spüset in seine  
 augen / vñ leget seine hand  
 auß ihm / vñnd spraget ihn  
 25 Ob er etwas sehe ? Vnd er  
 sahe auß / vnd sprach : Ich  
 sehe Menschen gehen / als  
 26 ich sehe die Bäume. Dar nach  
 leget er abermal die Hän-  
 de auß seine Augen / vñnd  
 hieß ihn abermal sehen /  
 vnd er ward wider zu redē  
 bracht / daß er alles daruff  
 sehen könnte. Vnd er schickte  
 ihn heim / vnd sprach : Gehe  
 nit heim in den Gleden /  
 vñnd sages auch niemand  
 drinnen

Drinnen. Vnd Jesus gieng 27  
 auß / vnd seine Jünger / in  
 die Märkte der Stadt Ce-  
 saree Philippi / vnd auß der  
 wege / fraget er seine Jün-  
 ger / vñ sprach zu inen: Wer  
 saget die leute / dz ich seye  
 Sie antworten: Sie sagen 28  
 du sehest Johannes der  
 Tauffr. Etliche sagen / du  
 sehest Elias. Etliche du sehest  
 den Propheten einer. Vñ 29  
 er sprach zu inen: Ir aber  
 wer saget ihr das ich seye  
 Da antwortet Petrus / vñ  
 sprach zu ihm: Du bist Chris-  
 tus. Vnd er bedrohete sie / 30  
 das sie niemand von im sa-  
 gen sollten. Vnd hub an sie / 1  
 zu seuen: Des Menschen  
 Son muß vil leiden / vñ ver-  
 wunden werde von den El-  
 teten vñ Hohenpriestern  
 vñ Schriftgelehrten / vñ  
 getödtet werden / vñ über  
 dreu tage auferstehen. Vñ  
 er redet das wort frey of / 2  
 sen bar. Vnd Petrus nam  
 ihn zu sich / vñ heuz an im zu  
 wehren. Er aber wandte sich  
 vmb / vñ sahe seine Jünger / 3  
 an / vñ bedrohet Petrum  
 vñ sprach: Gehe hinder  
 mich du Satthan / denn du  
 meinest nit das Göttlich /  
 sondern dz Menschlich ist.  
 Vnd er rief zu sich die Wold-  
 kamp / seinen Jüngern / vñ 4  
 sprach zu inen: Wer mir will  
 nachfolgen / der verleugne  
 sich selbst / vñ neme sein  
 Creuz auß sich / vñ folge  
 mir nach. Denn wer sein le-  
 ben wil behalten / der wird 5  
 verlieren / vñ wer sein le-  
 ben verleuret / vñ meint  
 vñ des Evangelii wilken /  
 der wirdt es behalten. Wz  
 dz die den Menschen / weis / 6

er die ganze Welt gewin-  
 vñ neme an seiner Creutz  
 37 schaden / Oder was kan der  
 mensch gehen / damit er sein  
 38 ne Seele löse / Wer sich  
 aber mein vñ meiner wort  
 schemet vñter diesem ehre  
 dert / vñ sich vñ händigen ge-  
 schlechet / dz wirdt sich auch  
 des Menschen Sohn über-  
 men / wenn er komen wirdt  
 in der Herrlichkeit seines  
 Vatters / mit den heiligen  
 1 Engeln. Vñ er sprach zu ih-  
 nen: Warlich ich sage euch  
 es steht etliche hie / die wer-  
 den den tod nit schmed / bis  
 dz sie sehen dz Reid Gottes  
 mit kraft kommen.

CAP. X Von der verklerung  
 Christi / dem Monichigen  
 Vñ vom Ergeris.

2 Vnd nach sechs tagen  
 nam Jesus zu sich petru-  
 Jacobum vñ Johannem  
 vñ füret sie auß eine her-  
 3 hen Berg / besonders allei-  
 ne / vñ vñterkeret sich für  
 inen. Vñ seine kleider wur-  
 4 den hell / vñ sehr weiß / wie  
 der schnee / das sie kein jē-  
 her auß Erden kan so weiß  
 machen. Vnd es erstein ih-  
 nen Elias mit Mose / vñ  
 5 hatten eine rede mit Jesu.  
 Vñ Petrus antwortet vñ  
 sprach zu Jesu: Rabbi / wie  
 6 ist gut sein / Lasset uns  
 drey Hütten machen / eine  
 ne / Mose / eine / vñ Elias  
 eine. Er wußte aber nit was  
 er redet / denn sie waren  
 7 stünet. Vñ es kam eine  
 Wold / die überdattet sie.  
 Vñ eine Stimme / sel auß  
 der Wold / vñ sprach: Ds  
 8 ist mein lieber Sohn / dem  
 solt u. höre. Vñ bald dare-  
 nach sahen sie vmb sich vñ  
 jahen



vnd er wolt nit das es iem  
 and wissen solt. Er lehrte  
 aber seine Jünger / vnd  
 sprach zu ihnen: Des Mens-  
 chen Sohn wird überant-  
 wortet werden in der men-  
 schen hände / vnd si werden  
 ihn tödten / vnd wenn er  
 getödet ist / so wird er am  
 dritten tag auferstehen.  
 Sie aber vernamen das  
 wort nicht / vnd fordten  
 sich ihu zu fragen. Vnd er  
 sam yen Caye: nam / vnd  
 da er dabei war / fraget er  
 sie: Was handelt ir mitein-  
 ander auß dem Wege? Sie  
 aber sd wiegen / den sie hat-  
 ten miteinander / auß dem  
 weg gehandelt / welder der  
 größest were? Vnd er sagte  
 sich / vnd rief den zwölffen /  
 vnd sprach zu ihnen: So  
 jemand will der erste sein  
 der soll der letzte sein für  
 allen / vnd aller Knecht. Vnd  
 er nam ein Kindlein / vnd  
 stellet es mitten vnter sie /  
 vnd herzet es dasselbi g / vnd  
 sprach zu ihnen: Wer ein  
 solchs Kindlein in meinem  
 Namen aufnimt / der nim-  
 met mich auf / vnd wer mich  
 aufnimmt / der nimmet nicht  
 mich auf / sondern den / der  
 mich gesandt hat. Johannes  
 aber antwortet ihm vnd  
 sprach: Meister / wir haben  
 einen / der treib teufel in  
 deinem Namen auß / welcher  
 vns nit nach folget / vnd  
 wir verbotens ihm / Dar-  
 umb das er vns nit nach-  
 folget. Jesus aber sprach:  
 Ir solts ihm nit verbie-  
 ren / den es ist niemand / der  
 eine that thue in meinem  
 Namen / vñ möge bald hel

40 von mir reden. Wer nicht  
 wider vns ist / der ist für  
 41 vns. Wer aber euch trennt  
 mit einem Weder wassers /  
 in meinem Namen / darum  
 das ir Christum angehöret.  
 Waarlich ich sage euch / Es  
 wird im nicht vnvergolten.  
 42 Bleiben. Vnd wer der klei-  
 nen einen ergert / die an  
 mich glauben / dem were es  
 besser / dz ihm ein Mülstein  
 an seinen Hals gehengt  
 würde / vnd ins Meer ge-  
 43 worffen würde. So du  
 aber deine hand ergert / so  
 haue sie ab / Es ist dir besser  
 das du ein Krüppel zum  
 leben eingehst / denn das  
 du zwu hände habest / vnd  
 fahrest in die Hölle / in das  
 44 ewige Feuer. Da ihr Wurm  
 nicht stirbt / vnd ihr Feuer  
 45 nicht verlescht. Ergert dich  
 dein Fuß / so haue ihn aber  
 es ist dir besser / dz du lahm  
 zum leb eingehst / den das  
 du zwou Füße habest / vnd  
 werdest in die Hölle gewor-  
 fen / in das ewige Feuer.  
 46 Da ihr Wurm nicht stirbt  
 vñ ir Feuer nit verlescht.  
 47 Ergert dich dein auge / so  
 wirffs von dir / es ist dir  
 besser / das du eindugig in  
 das Reich Gottes gehst /  
 denn das du zwou augen  
 habest / vnd werdest in das  
 48 Hölliche Feuer geworffen.  
 Da ihr Wurm nicht stirbt  
 vnd ihr Feuer nit ver-  
 49 lescht. Es muß alles mit  
 Feuer gefalzen werden /  
 vnd alles Opfer wird mit  
 50 Salt gefalzet. Das Salt  
 ist gut / so aber das Salt  
 thumb wird / womit wird  
 man würceln? Hatt Salt  
 bey

beg euch vnd habt friede vntereinander.

CAP. X. von der Ehescheidung vnd den Kindlein / vom Reichen Jüngling vnd Bartimzo.

Vnd er machet sich auf / vnd kam von dañen an die orter / des Jhdischen Landes / zentest des Jordans / vnd das Volck gieng abermal mit / hauffen zu im / vnd wie seine Gewonheit war / lehret er sie abermal. Vnd die phariseer trakt zu im / vnd fragten ihn / ob ein Mann sich scheiden möge von seinem weibe / Vnd versuchten in damit. Er antwortet aber / vnd sprach : Was hat euch Moses gebotten / Sie sprachen : Moses hat zugelassen eine Ewidrich zu schreiben / vnd sich zu scheiden. Jesus antwortet / vnd sprach zu ihnen : Vmb ewers Herze härigkeit willen haben eub solch Gebot geschrieben / Aber von Anfang der Creatur / hat sie Gott geschaffen ein Mannlein vnd Frwlein. Darumb wirdt der Mensch seinen Vatter vnd Mutter lassen / vñ wird seinem Weibe anhangen. Vnd werden sein die zwey ein fleisch / so sind sie nun nicht zwey / sondern ein fleisch. Was dann Gott zusammen gefüget hat / soll der Mensch nicht scheiden. Vnd dabeim frageten ihn abermal seine Jünge / vñ dasselbige. Vñ er sprach zu ihnen : Wer sich scheidet von seinem weibe / vñ frehet ein andere / der bricht die Ehe an. Vnd so sich ein Weib scheidet von ihrem Manne / vñ frehet ein andere / die

bricht ihre Ehe. Vnd sie brachten Kindlein zu ihm / dz er sie anrühete / die Jünge aber fuhren die an / die sie trug. Da es aber Jesus sahe / ward er vnwillig / vnd sprach zu ihnen : Lasset die Kindlein zu mir komen / vñ wehret inen nicht / dan solch der ist das Reich Gottes. 15. Bartim / ich sage euch / wer dz reich Gottes nicht empfahet / als ein Kindlein / der wird mit hinein komen. Vñ er herzet sie / vnd leget sie hände auf sie / vñ segnet sie. 17. Vnd da er hinauf gegang / war auff dz weg / lieh einer vornē für / tuet für in / vñ fraget in : Guter Meister / was sol ich thun / dz ich das ewige lebt ererbe / Aber Jesus sprach zu im : Was heisset du mich gut / Niemand ist gut / den der einig Gott. 19. Du weissest ie die Gebott wol / Du solt nit ehelichen. Du solt nicht tödten. Du solt nicht stehlen. Du solt nicht falsche zeugnuß reden. Du solt niemand tetsen. Ehre deinen Vatter vnd Mutter. Er antwortet aber / vñ sprach zu im : Meister / dz hab ich alles gehalten von meiner jugend auf. Vñ 21. Jesus sahe in an / vñ liebet in / vnd sprach zu im : Eines fehlet dir / Gehe hin / verkauffe alles wz du hast / vñ gibs den armen / so wirst du einen Schatz im Himel haben / vñ folg mir nach / vnd nim das Creuz auff / 22. did. Er aber ward vnmutig / über der rede / vnd gieng trawig davon / den er hatte vil güt. Vnd Jesus sahe vmb sich / vñ sprach zu seinen Jünge



1. In den Herrlichen / vnd die  
 2. Mächtigen vnter inen ha-  
 3. ben gewalt. Aber also solles  
 4. vntereud nit sein / sondern  
 5. welder will groß werdē / vn-  
 6. ter euch / der sol euer Diener  
 7. sein. Vñ welcher vnter euch  
 8. wil der Fürnemeß werden /  
 9. der soll euer aller Knecht  
 10. sein. Den auch des Menschen  
 11. Sohn ist nit komen / das er  
 12. im dienen lasse / sondern  
 13. er diene / vñ gebe seine lebt  
 14. zur bezahlung für viele. Vñ  
 15. sie kamen gen Jericho / vnd  
 16. da er auß Jericho gieng / er  
 17. vnd seine Jünger / vnd ein  
 18. groß Vold / da sah ein Blind-  
 19. er / Bartimeus Timei Son  
 20. am wege vnd bettelt. Vnd  
 21. da er höret / ds es Jesus vo  
 22. Nazareth war / hieug er an  
 23. zu drehen / vnd sagen: Jesu  
 24. du Sohn David / erbarm  
 25. dich mein. Vnd vil bedrohe-  
 26. ten in / er solte still schwei-  
 27. gen. Er aber schrey vil mer:  
 28. Du Sohn David / erbarm  
 29. dich mein. Vnd Jesus stund  
 30. stille / vnd ließ ihm ruffen.  
 31. Vnd sie riefen dem Blinden /  
 32. vnd sprachen zu ihm: Seh  
 33. getrost / siehe auff / er ruffet  
 34. dir. Vnd er warff sein Kleid  
 35. vñ stund auff / vnd kam  
 36. zu Jesu. Vnd Jesus ant-  
 37. wortet vnd sprach zu ihm:  
 38. Was wilt du / ds id dir thun  
 39. soll. Der Blinde sprach zu  
 40. im: Rabboni / ds id sehend  
 41. werde. Jesus aber sprach zu  
 42. im: gehe hin / dein Glaube  
 43. hat dir geholff. Vñ als bald  
 44. ward er sehend / vnd folget  
 45. ihm nach / auß dem we-  
 46. ge.

C A P. X. Christi Einritt Zu  
 1. jerusalem vñ om ver-  
 2. dorreten Feigenbaum.

1. Vnd da sie nahe s: Jeru-  
 2. salem kamen / gen Bet-  
 3. phage vnd Bethanien / an  
 4. den Oelberg / sandte er sei-  
 5. ner Jünger zwen. Vñ sprach  
 6. zu ihnen: Gehet hin in den  
 7. Gleden / der für euch ligt /  
 8. vnd alskald weß jr hinein  
 9. kompt / werdet jr kind ein  
 10. Fülle angetunden / auf wel-  
 11. chem nie kein Mensch ge-  
 12. sessen ist / dōset es ab / vñ  
 13. führet es her. Vnd so jemand  
 14. zu euch sagt / wirdt / warum  
 15. thut ihr das. So sprecht: Der  
 16. Herrs. So wirdt er als bald  
 17. her senden. Sie gienghin /  
 18. vñ funden ds Füllen ge-  
 19. bunden an der Thür / auß-  
 20. dem wege / vnd dōsetens  
 21. ab. Vnd etliche die da sin-  
 22. den / sprach zu ihnen: Was  
 23. madet ihr / das ihr das Fül-  
 24. len ab löset. Sie saget aber  
 25. zu ihnen / wie ihnen Jesus  
 26. gebotten hatte / vnd sie lie-  
 27. lens zu. Vnd sie führet  
 28. das Füllen zu Jesu / vnd  
 29. legten ihre Kleider dar auff  
 30. vnd er laste sich dar auff  
 31. Viel aber breiteten ihre  
 32. Kleider auff den Weg. Et-  
 33. liche hieben Weyen von den  
 34. Büumen / vnd streueten sie  
 35. auß den Weg. Vñ die vorne  
 36. vorgienget / vnd die her-  
 37. nach folgeten / schreyen vnd  
 38. sprachen: Hosanna / Cel-  
 39. hebet her / das kommt in dem  
 40. Namen des Herrn. Gelobet  
 41. sey ds Kind des Vatters  
 42. Davids / ds da kömte in dem  
 43. Namen des Herrn / Hosanna  
 44. in der Höhe / vnd der Herr  
 45. gieng ein in Jerusalem / vñ  
 46. in den Tempel / vnd er  
 47. besahe alles / vnd am  
 48. Abend gieng er hinauff gen  
 49. Bethanien.

Bethanien mit den zwölff  
 fen. Vnd des andern tages / 12  
 Da sie von Bethanien gieng-  
 en / hungerte in. Vnd sahe 13  
 einen Feigenbaum von fer-  
 ne / der Blätter hatte / da  
 tratt er hinzu / ob er etwas  
 darauff fände. Vnd da er  
 hinzu kam / fand er nichts  
 denn nur Blätter denn es  
 war noch nit zeit / das Fei-  
 gen sein solten. Vnd Jesus 14  
 antwortet vñ sprach zu im:  
 Nun esse von dir niemand  
 keine Frucht ewiglich. Vnd  
 seine Jünger höreten das.  
 Vnd sie kamen gen Jerusale / 15  
 vñ Jesus gieng in des Temp-  
 pel / steng an vnd treib auß  
 die Verkäufer vnd Küffer  
 in dem Tempel / vnd die Tis-  
 che der Wechler / vnd die  
 Stühle der Laubentzamer  
 stieß er vmb. Vnd ließ nicht 16  
 zu / dz jemand etwas durch  
 den Tempel trüge. Vnd er 17  
 lehrte / vnd sprach zu inen:  
 Stehet nit geschriben / mein  
 Haus soll heißen ein Bet-  
 haus aller Völkern / ir aber  
 habt eine Mördergruben  
 darauff gemacht: Vnd es 18  
 kam für die Schriftgelehr-  
 ten vnd Hohenpriester / vnd  
 sie irachtet wie sie in vmb-  
 redeten. Sie förchten sich  
 aber für ihm denn alles  
 volck verwunderte sich sei-  
 ner lehre. Vnd des Abends 19  
 gieng er hinauß für die  
 Stadt. Vnd am Morgen 20  
 giengen sie für den Baum / dz  
 er verdorret war / biß auß  
 die Wurzel. Vnd Petrus 21  
 gedachte daran / vnd sprach  
 zu ihm Dakbi / she / der Fei-  
 gen / n' aum den du verflucht  
 hast / ir verdorret. Jesus 22

antwortet vnd sprach zu  
 inen: Habt gelauff an Got.  
 23 Warlich ich sage euch / Wer  
 zu diesem Berg spreche / hebe  
 dich / vnd wirff dich ins  
 Meer / vnd zweifelte nicht  
 in seinem herken / sonder in  
 glaubte / daß es geschehen  
 würde / was er saget / So  
 wirdts ihm geschehen / was  
 24 er saget. Darumb sage ich  
 euch: Alles was jr bittet in  
 ewrem Gebet / glaubet nur /  
 daß jhrs empfangen werde /  
 25 so wirdts euch werd. Vnd  
 wenn jr siehet vnd bittet /  
 so vergebet / wo jr etwas  
 wider jemand habt / Auf dz  
 auch ewer Vatter im Hime-  
 mel euch vergebe ewre sünd  
 26 le. Vnd sie kamen ahermal  
 gen Jerusalem / vnd da er  
 in den Tempel gieng / ha-  
 men zu ihm die Hohenprie-  
 ster vnd Schriftgelehrten  
 27 vnd die Elefanten. Vnd sprach  
 den zu ihm: Auß waser  
 macht thust du das: Vnd  
 wer hat dir die macht gege-  
 ben / daß du soldest thust:  
 28 Jesus aber antwortet / vnd  
 sprach zu inen: Ich wil euch  
 auch ein wort fragen / ant-  
 wortet mir / so wil ich euch  
 sagen / auß waser macht  
 29 das thue. Die Lauffe Jo-  
 hannis / war sie vom Him-  
 mel oder von Menschen  
 30 Antwortet mir. Vnd sie  
 gedachten bey sich selbs  
 vnd sprachen: Sagen wir  
 sie war vom Himmel / vnd  
 würdt er sagen: Warum  
 habt ihr denn ihm nicht ge-  
 glaubet / Sagen wir aber  
 31 sie war von Menschen /  
 förchten wir vns für des  
 Volck / Denn sie hielten

alle / das Johannes ein  
rechter Prophet were. Vnd  
sie antworten vnd sprachen  
zu Jesu: Wir wissen nit.  
Vnd Jesus antwortet vnd  
sprach zu ihnen: So sage  
ich euch auch nicht / aus was  
ser macht ich solches thue.

CAP. XII. Gleichnus vom  
weinberg, vom ein grosser  
von der Auferwehung, vad  
fürsambsten Gebot.

Vnd er henz an zu ihnen  
durch Gleichnisse zu re-  
den. Ein Mensch pflanzet  
einen Weinberg, vnd süh-  
ret einen jaun darumb / vñ  
grub eine Kelter / vñnd ba-  
wet einen Thurn / vnd thet  
in auß den Weingärttern /  
vñ zog vberland. Vñ sand-  
te einen Knecht da die zeit  
kam / zu den Weingärttern /  
das er von den Weingärt-  
tern neme von der Frucht  
des Weinberges. Sie namē  
ihn aber vñ skäupten ihn.  
Vñ liesen in leer von sich.  
Abermal sandte er zu ihnen  
einen andern Knecht / dem  
selbigen er woffen sie den  
Kopf mit steinen / vñd lies-  
en in geschmähret von sich.  
Abermal sandte er einen  
andern / densel bigen töd-  
ten sie / vñd vil andere. Es  
sihe skäupten sie / etliche  
tödteten sie. Da hatte er noch  
einen einigen Sohn / der  
war ihm lieb / den sandte er  
zum letzten auch zu ihnen /  
vñ sprach: Sie werden sich  
für meinem Sohn schewen.  
Aber dieselbigen Weing-  
ärtter sprachen vntereis-  
inander: Dis ist der Erbe/  
tombt / lass vns in tödten /  
so würdt das Erbe vnser  
sein. Vñnd sie namen ihn /

vñd tödten ihn / vñd wurf-  
ten ihn heraus für den  
Weinberg. Was würd nun  
der Herr des Weinbergs  
thun? Er würdt kommen /  
vñnd die Weingärtter  
vmbbringen / vñnd den  
Weinberg andern geben.  
10 Habt ihr auch nicht gelesen  
dise Schrift: Der Stein /  
den die Bauleute verworfe-  
nen haben / der ist ein Eck-  
stein worden: Von dem  
Herrn ist dis geschehen / vñ  
es ist wunderbarlich für  
12 vnsern augen. Vñ sie trach-  
tete darnach / wie sie in grif-  
fen / vñd fördeten sich doch  
für dem Volck / denn sie ver-  
namen / das er auff sie dise  
Gleichnus geredet hatte /  
vñnd sie liesen ihn / vñnd  
13 giengen davon. Vñnd sie  
sandten zu ihm etliche von  
den Pharisern vñd Heros-  
dis Dienern / das sie ihn  
14 hängen in worten. Vñd sie  
kamen vñd sprachen zu im  
Meister / wir wissen / dz du  
warhaftig bist / vñd fragest  
nach niemand / den du ab-  
test nicht / das ansehen der  
Menscht / sondern du lereest  
den weg / Gottes recht / Ist  
recht / das man dem Kelter  
zins gebe oder nicht / sollen  
wir ihn geben / oder nit ge-  
15 ben? Er aber merdet ihz  
heubelen / vñ sprach zu ih-  
nen: Was versuchet ir mich  
Bringet mir ein Groschen /  
16 das ich ihn sehe. Vñnd sie  
brachten ihm. Da sprach er  
Was ist das Bilde vñd die  
überschrift? Sie sprachen  
17 zu ihm Des Kersers. Da  
antwortet Jesus / vñ sprach  
zu ihnen: So gebet dem Ker-  
ser was

sei was des Keyfers ist/vñ  
 Gotte was Gottes ist. Vnd  
 sie verwunderten sich sein.  
 Da tratten die Sadduceer 18  
 zu ihm / die da halten es  
 sen keine Auferstehung/die  
 fragten ihn/ vnd sprachen:  
 Meister / Moses hat vns 19  
 geschwieben/wenn jemand  
 Bruder stirbt/vnd leset ein  
 Weib/vnd leset keines in-  
 der/so soll sein Bruder des-  
 selbigen Weib nemen/vnd  
 seinem Bruder Samen er-  
 wecken. Nun sind siehe brü-20  
 der gewesen/ der erste nam  
 ein Weib/ der starb/vnd  
 lieh seinen Samen. Vnd 21  
 der ander nam sie/vnd  
 starb/vnd lieh auch nicht  
 Samen. Der dritte dessel-  
 ben gleichen. Vnd nam sie 22  
 alle sieben/vñ liehen nicht  
 Samen. Zu letzt nach allen  
 starb das Weib auch. Nun 23  
 in der Auferstehung/ wies  
 sie Auferstehen / welches  
 Weib wurde sie sein vnter  
 ihnen/ denn sieben haben sie  
 zum weibe gehabt? Da ant-24  
 wortet Jesus vnd sprach zu  
 ihnen: Ist nicht also? Ihr  
 wisset/darumb/ dz ir nichts  
 wisset von der Schrift/  
 noch von der Kraft Gots-  
 tes. Wenn sie von den tod-25  
 noch sich freyen lassen/son-  
 dern sie sind wie die Engel  
 im Himmel. Aber von den 26  
 Todten/dz sie Auferstehen  
 werden / halt ihr nicht ge-  
 sehen im Buch Mosi/ bey  
 dem Busch/wie Gott zu im  
 saget/ vnd sprach: Ich bin  
 der Gott Abraham/ vñ der  
 Gott Isaac/ vnd der Gott  
 Jacob. Gott aber ist nicht 27

der Todten, sondern der le-  
 bendigen Gott; darumb ir-  
 28 ret ihr sehr. Vnd es tratt  
 zu ihm der Schriftgelehr-  
 ten einer/ der ihnen zu-  
 höret hatte/wie sie sich mit-  
 einander besagte/ vnd sa-  
 he das er ihnen sein geant-  
 wortet hatte/vñ fraget ihn:  
 Welches ist dz hynemfste  
 29 Gebot für allen? Jesus ant-  
 wortet ihm: Das hynem-  
 mest Gebott für allen Ge-  
 bon ist das: Höre Israel/  
 der Herr vnser Gott ist ein  
 30 einiger Gott. Vnd du sollt  
 Gott deinen Herren liebt/  
 von ganzem Herzen/von  
 ganzer Seelen/von ganzem  
 Gemühte/vnd von allen  
 31 sinnen deines Kräfte/das ist  
 das hynemfste Gebott. Vnd  
 das ander ist ihm gleich:  
 Du sollt deine Nächsten lie-  
 ben als dich selbst. Es ist  
 kein ander größter Gebott  
 32 denn diese. Vnd der Schrift-  
 gelehrte sprach zu ihm: Mei-  
 ster/ du hast wahrlich recht  
 geredet/denn es ist ein Gebot/  
 vñnd ist kein ander außer  
 33 ihm. Vnd den selbigen lieben  
 von ganzem Herzen / von  
 ganzem Gemühte/von ganz-  
 er Seelen/vñnd von allen  
 34 Kräfte/vñnd lieben seinen  
 Nächsten als sich selbst/das  
 ist mehr denn Branderffer  
 vñ alle Opfer. Da Jesus  
 aber sahe/das er vernünft-  
 35 tiglich antwortet/sprach er  
 zu ihm: Du bist nicht ferne  
 von dem Reich Gottes. Will-  
 es dir sisse in niemand wei-  
 36 wortet/vñnd sprach/ da er  
 lehret im Tempel: Wie sa-  
 gen die Schriftgelehrten/  
 Christus sey Davids Sohn?

Er aber David spricht / 36  
 durch den heiligen Geiste /  
 der HERR hat gesagt zu  
 meinem HERRN / Setze  
 dich zu meiner Rechten / bis  
 daß ich lege deine Feinde  
 zum Schwelme deiner Füße.  
 Da heisset zu zu David sei-  
 nen HERRN / wo her ist er  
 dann sein Sohn / Vnd viel  
 Volcks höret in gerne. Vnd  
 er lehret sie / vnd sprach zu  
 ihnen: Sehet euch für / für  
 den Schriftgelehrten / die  
 in langen Kleidern gehen /  
 vnd lassen sich gerne auff  
 dem Markte grüssen. Vnd  
 sitzen gerne oben an in den  
 Schulen / vnd über Tisch  
 im Abendmal. Sie fressen  
 der Witwen Häuser / vnd  
 weiden langes Gebett für /  
 dieselben werde desto mehr  
 verdammung empfangen. Vnd  
 Jesus setzt sich gegen den  
 Gotteskasten / vnd schawet  
 wie das Volk Geld einleg-  
 te in den Gotteskasten /  
 vnd viel Reichen legten  
 hinein. Vnd es kam ein ar-  
 me Witwe / vnd legte zwey  
 sberlein ein / die machen  
 einen Heller. Vnd er rief  
 seine Jünger zu sich / vnd  
 sprach zu ihnen: Wahrlich  
 ich sage euch / diese arme  
 Witwe hat mehr in den  
 Gotteskasten gelegt / dann  
 alle die eingelegt haben.  
 Dann sie haben alle von  
 ihrem übrigen eingelegt /  
 diese aber hat von ihrem  
 armut alles was sie hat / ih-  
 re ganze Nahrung einge-  
 legt.

CAP. XIII. Von der vernich-  
 tung Jerusalem, vnd der  
 Vvylt erude.

1 Vnd da er auß dem Tempel  
 vvel gieng / sprach zu ihm  
 seiner Jünger einer: Meis-  
 ter / siehe welche Steine  
 vnd welch ein Bau ist das  
 2 Vnd Jesus antwortet vnd  
 sprach zu ihm: Siehest du  
 wol alle diesen grossen Bau  
 Nicht ein Stein wird auff  
 dem andern bleiben / der  
 nicht zubrochen werde. Vnd  
 da er auß dem Tempel saß  
 gegen dem Tempel / fragten  
 ihn besonders Petrus vnd  
 Jacobus vnd Johannes vnd  
 Andreas: Sage uns / wenn  
 4 wird das alles geschehen /  
 Vnd was wird das Bes-  
 den sein / wenn das alles  
 5 soll vollendet werden: Jes-  
 sus antwortet ihnen / vnd  
 fing an zu sagen: Sehet zu /  
 daß euch nicht jemand ver-  
 6 führe. Denn es werden viel  
 kommen vnser meinem Na-  
 men / vnd sagen: Ich bin  
 Christus / vnd werden viel  
 7 verführen. Wenn ihr aber  
 hören werdet von Kriegen /  
 vnd Kriegsgelüben / so  
 fürchtet euch nicht / denn es  
 muß also geschehen / aber  
 das ende ist noch nicht da.  
 8 Es wird sich ein Volk über  
 das ander empören / vnd  
 ein Königreich über dz an-  
 der. Vnd werden gesche-  
 hen Erdbeben hin vnd wi-  
 der / vnd wird sein theu-  
 re Zeit vnd sberreden / das  
 9 ist der not anfang. Ir aber  
 sehet euch für / denn sie wer-  
 den euch überantworten  
 für die Nachthäuser vnd  
 Schulen / vnd ihr müisset  
 gefüget werden / vnd ihr  
 fürsten vnd Könige müisset  
 ihr geföhret werden / vmb  
 meinent willen / zu einem  
 2 iiii. Zeug.

Brugnuß über sie. Vnd das 10  
Evangelium muß zuvor  
geprediget werden vnter  
alle Völker. Wenn sie euch 11  
nun führen vnd überant-  
worten werden / so forget  
niet was ihr reden sollt vnd  
bedenket euch nicht zuvor.  
Sondern was euch zu der-  
selbigen stunde gegeben  
wirdt / das redet / denn ihr  
seht nicht die da reden /  
sondern der heilige Geiſt.  
Es wirdt aber überant- 12  
worten ein Bruder den  
andern zum todte / vnd der  
Vatter den Sohn / vnd die  
Kinder werde sich empören  
wider die Eltern / vnd wer-  
den sie heissen tödten. Vnd 13  
werdet geschasset sein von  
jederman / vmb meines na-  
mens willen. Wer aber be-  
harret bis ans ende der  
irdt wird selig. Wenn ihr aber 14  
seht wedet den Greuel der  
verwiltung / von dem der  
Propheet Daniel gesaget  
hat / das er sehet / da er  
nicht soll. Wer es isst / der  
verneme es. Als dez / wer  
in Judea ist / der kliche auß  
die berge. Wñ wer auff dem 15  
Dache ist / der steige nicht  
hernider ins Haus / vnd  
komme nicht darein / et was  
zu holen auß seinem Haus.  
Vnd wer auff dem Felde 16  
ist / der wende sich nicht  
vmb seine Kleider zu Holt.  
Wehe aber den Schwän- 17  
gern vnd Säugern zu der  
zeit. Bittet aber / das euere  
Knecht nicht geschehe im  
Winter. Denn in diesen ta- 18  
gen werden solche Erbschal-  
ten sein als sie nie gewesen  
sind bißher / von anfang der  
Creaturen / die Gott ge-

schaffen hat / vnd als auch  
20 mit werden wird. Vnd so  
der HERR diese tage nicht  
verkürzt hette / würde kein  
Mensch selig / aber vmb der  
Kürzer willen / die er  
außerwehlet hat / hat er  
21 diese tage verkürzt. Wenn  
nun jemand zu der zeit  
wird zu euch sagen: Siehe  
hie ist Christus / sehe / da ist  
22 er: so glaubet nicht. Denn es  
werden sich erheben falsche  
Christi / vnd falsche Pro-  
pheten / die Zeichen vñ Wun-  
der thun / das sie auch die  
Auserwehlete verführet  
23 so es möglich were. Ir aber  
sehet euch für / siehe ich habe  
24 euch alles zuvor gesagt. Aber  
zu der zeit / nach diesen  
Erbschal werden Sonne vñ  
Mond ihren schein ver-  
25 lieren. Vnd die Geern  
werden vom Himmel fallen  
vnd die träffte der Himmel  
26 werden sich bewegen. Vnd  
dann werden sie sehen des  
Menschen Sohn kommen in  
den Wolcken / mit großer  
27 Kräft vnd Herrligkeit. Wñ  
dann wird er seine Engel  
senden / wñ wird versamen  
seine Auserwehleten / von  
den vier Winden / von dem  
ende der Erden / bis zum  
28 ende der Himmel. In dem  
Trogenbaum lernet ein  
gleichnuß. Wenn jetzt sei-  
ne zweige safftig werden  
vnd bleitig gewinnat / so  
29 wisset ihr / das der Som-  
mer nahe ist. Also auch  
wenn ihr sehet / das solches  
geschicht / so wisset / das es  
30 onte nahe ist der Lhr ist. War-  
lich ich sage euch: Dis Ge-  
schlecht wird nicht ver-  
gehen / bis das dis alles ge-  
sche-

1 sehe. Himmel vnd Erden 2  
werden vergehen / Meine  
wort aber werde nicht ver-  
3 gehen. Von dem tage aber  
vnd der stunde weiß nie-  
4 mand / auch die Engel nie  
im Himmel / auch der Sohn  
nicht / sondern allein der  
5 Vater. Sehet zu / wachet 3  
vnd betet / denn ihr wisset  
nicht / weñ es zeit ist. Gleich 4  
als ein Mensch / der über-  
6 land zog / vnd ließ sein  
Hauß / vñ gab seinen Knech-  
ten macht / einem jeglichen  
sein verck / vnd gebott dem  
7 Thürhüter / er solt wachen.  
So wachet nun / denn ihr 5  
wisset nicht / weñ der Herr  
des Hauses kompt / ob er  
8 kompt am Abend / oder zu  
Mitternacht oder vmb den  
9 Fanensdrey / oder des  
Morgens. Auff daß er 6  
nicht schnell komme / vnd  
finde euch schlaffend. Was 7  
ich aber euch sage / das sa-  
ge ich allen / wachet.

**CAP. XIV.** Iesus gehet an  
sein leiden, vnd sethet ge-  
fangen für dem Geistlichen  
Kath.

1 Vnd nach zwehet tagen  
war Ostern / vnd die  
Tage der süßen Brodt. Vnd  
die Hohenpriester vnd  
Schrifftgelehrten suchten  
wie sie ihn mit listten grif-  
2 fen / vnd tödten. Sie sprachen  
aber: Ja nicht auff das  
Fest / daß nit ein aufruhr  
im Volk werde. Vnd da er  
3 zu Bethanien war in Si-  
monis des Auffsätzigen Hau-  
se vnd saß zu Tisch / da kam  
ein Weib / die hatte ein  
Glas mit ungeschlitztem  
vnd tödlichem Nardenwä-

4 ser / vnd sie zubraw das  
Glas / vnd goß es auff sein  
Haupt. Da waren etliche  
die wurden vnwillig / vnd  
5 sprachen: Was soll doch  
dies vnrat? Man köndt  
das Wasser mehr denn vñ  
dren hundert Groschen  
verkauft haben / vnd das  
selbige den Armen geben.  
Vnd murreten über sie.  
6 Iesus aber sprach: Lasset  
sie mit frieden / was beküm-  
mert ihr sie? Sie hat ein  
gut werck an mir gethan.  
7 Ihr habt allezeit Arme bey  
euch / vnd wenn ihr wolt /  
köñet ir jnen gutes thun /  
8 Mich aber habt ir nicht alle-  
zeit. Sie hat gethan / was  
sie köndt / Sie ist zuvor  
kommen meinen Leichnam  
zu salben zu meinem Be-  
9 grabnuß. Warlich ich sage  
euch / wo diß Evangelium  
geprediget wurde in aller  
Welt / da wird man auch  
das sagen / zu ihrem Ge-  
dächtnuß / daß sie jetzt ge-  
10 than hat. Vnd Judas Ischa-  
rioth / einer von den Zwölff-  
sen / gieng hin zu dem  
Hohenpriestern / daß er ihn  
11 verriet. Da sie das hö-  
reten / wurden sie feo / vnd  
verhieszen ihm das gelt zu-  
geben. Vnd er suchete wie  
12 er in thätlich verriet. Vnd  
am ersten tage der Süßen-  
brodt / da man das Osterlamb  
opfferte / sprach seine Jün-  
ger zu im: Wo wilt du daß  
wir hingehen vñ bereinen /  
daß du dz Osterlamb essest?  
1 Vñ er sandte seiner Jün-  
ger zwen / vnd sprach zu ihnen:  
Gehet hin in die Stadt / vñ  
es wird euch ein Mensch  
begegnen / der trägt einen  
D. v. KRUZ

14 Krug mit wasser / solget im  
 nach. Vñ wo er eingehet / da  
 15 sprödet zu dem Haushirt:  
 Der Meister leset dir sa-  
 gen / wo ist das Gasthaus /  
 darinnen ich dz Osterlamb  
 esse mit meinen Jüngern?  
 Vñd er wies euch einen  
 16 grossen Saal / der ge-  
 rüstet vñd bereitet ist /  
 dz selbs richtet für vns zu.  
 Vñ die Jünger gieng auf /  
 vñd kamen in die Stadt / vñ  
 fundens / wie er ihnen ge-  
 sagt hatte / vñd bereiteten  
 das Osterlamb. Am Abend  
 17 aber kam er mit den Zwölf-  
 sen / vñ assen / sprach Jesus:  
 Warlich ich sage euch / Ei-  
 18 ner unter euch / der mit mir  
 isset / wird mich verrathen.  
 Vñd sie wurde traurig / vñ  
 19 sagte zu im / einer nach dem  
 andern: Bin ichs? Er ant-  
 20 wortet / vñ sprach zu inen:  
 Einer auß den Zwölfen /  
 der mit mir in die Schlüssel-  
 21 caudet. Zwar des Men-  
 schen Sohn gehet hin / wie  
 von ihm geschrieben stehet.  
 Weh aber dem Menschen /  
 durch welchen des Menschen  
 Sohn verrathen wird / Es  
 were demselbigen Menschen  
 22 besser / daß er nie geboren  
 were. Vñd in dem sie assen /  
 nam Jesus das brodt / dan-  
 cket / vñd brach / vñd gab  
 ihnen / vñd sprach: Nemet  
 23 esst / dz ist mein Leib. Vñd  
 nam den Kelch / vñd dan-  
 cket / vñd gab inen den / vñd  
 sie tranken alle darauf.  
 Vñd er sprach zu inen: Ds  
 24 ist mein Blut / des neuen  
 Testaments / daß für vile  
 25 mer. oßen wirdt. Warlich /

ich sage euch / dz ich hincort  
 nicht trincken werde vom  
 Gemache des Weinstocks /  
 bis auß den tag / da ichs  
 neu trincke / in dem Reich  
 26 Gottes. Vñd da sie den lob-  
 gesang gesprochen hatten /  
 giengen sie hinauf an den  
 27 Oelberg. Vñd Jesus sprach  
 zu inen: Ihr werdet euch in  
 diser nacht alle an mir er-  
 gern / denn es stehet geschrie-  
 ben: Ich werde den Hirten  
 28 d. n. ich zur treuen. Aber  
 nach dem ich außgethe-  
 wil ich für euch hingehen  
 29 sagte zu ihm: Vñd wenn sie  
 sich alle ergerten / so wolte  
 30 doch ich nicht ergern. Vñ  
 Jesus sprach zu ihm: Ware-  
 lich ich sage dir / Heute in  
 31 diser nacht / Ehe denn der  
 Hahn zweymal krechet / wird  
 du mich dreymal verflü-  
 32 chen. Er aber redete noch  
 weiter: Ja wenn ich mit dir  
 auch sterben müste / wolt ich  
 dich nicht verflügen. Des-  
 selbigen gleichen sagten sie  
 33 alle. Vñd sie kamen zu dem  
 Hofe / mit namen Bethle-  
 manes / vñd er sprach zu in-  
 nen Jüngern / Setet euch  
 34 hie / bis ich hingehe / vñd  
 bete. Vñd nam zu sich Pe-  
 trum vñd Jacobum vñd Jo-  
 hannem / vñd sieng an zu  
 35 zittern vñd zu jagen. Vñd  
 sprach zu ihnen: Meine  
 Seele ist betrübet bis an  
 den todt / Enthaltet euch  
 36 hie / vñd wad er. Vñd gieng  
 ein wenig fürth / hiel auß  
 die Erden / vñd betet / Das  
 37 so es möglich were / die  
 Stunde fürthür gienge. Vñd  
 sprach: Abba / mein Vater /  
 es ist

es ist dir alles möglich/  
 überhebe dich dieses Kelchs/  
 Doch nicht was ich wil / son-  
 dern was du wilt. Vnd kam / 37  
 vñ sand sie schlaffend. Vnd  
 sprach zu Petro: Simon/  
 schlaffest du? Vermoestest  
 du nicht eine Stunde zu ma-  
 chen: Wachet vnd betet / 38  
 daß jr nicht in versuchung  
 fallet. Der Geist ist willig/  
 aber das fleisch ist schwach.  
 Vnd gieng wider hin / vnd / 39  
 betet vñ sprach dieselbigen  
 mont. Vnd kam wider / vnd 40  
 fand sie abermal schlaf-  
 fend / denn ihre augen wa-  
 ren voll schlafs / vñ wußten  
 nicht was sie ihm antwort-  
 ten. Vñ er kam zum dritten 41  
 mal / vnd sprach zu ihnen:  
 Ich wolt ihr nun schlafen  
 vñ ruhen: Es ist genug. Die  
 Stunde ist kommen / Sieh/  
 daß Menschen Sohn wird  
 überantwortet iun der  
 Gänder hände. Stehet 42  
 auf / lasset vns gehen. Si-  
 he / der mich verrath / ist  
 nahe. Vnd als bald da er 43  
 noch redet / kam herzu Jus-  
 das der zwölffen einer / vñ  
 eine große Schwert mit ihm/  
 mit schwerte vñ mit stan-  
 gen / von den Hohenprie-  
 stern vnd Schriftgelehr-  
 ten vnd Ältesten. Vnd der ver- 44  
 rätther hatte ihnen ein Zei-  
 chen gegeben / vnd gesagt:  
 Welchen ich küssen werde /  
 der ist / den greifet / vnd  
 führet hinweg. Vnd da er 45  
 kam / trat er bald zu ihm /  
 vnd sprach zu ihm: Rabbi  
 Küsse: vnd küßte ihn. Die 46  
 aber legten ihre hände an  
 ihn / vnd griffen ihn. Einer 47  
 aber von denen / die dabei  
 standen / zoch sein Schwert

auff / vnd schlug den  
 Hohenpriesters Knecht / vnd  
 48 hieb ihm ein Ohr ab. Vnd  
 Jesus antwortet / vñ sprach  
 zu ihnen: Ihr seht aufge-  
 gangen / als zu einem Mör-  
 der / mit Schweren vñ mit  
 Stangen / mich zu fahen.  
 49 Ich bin täglich bey euch im  
 Tempel gewesen / vnd habe  
 gelehret / vnd ihr habt mich  
 nicht gegriffen / aber auff  
 daß die Schrift erfüllet:  
 50 werde. Vñ die Jünger ver-  
 ließen ihn alle / vnd flohen.  
 51 Vnd es war ein Jüngling /  
 der folgte zu nach / der war  
 mit Linwad bekleidet / auff  
 der bloßen haut / vnd die  
 52 Jünglinge griffen ihn: Er  
 aber ließ den Linwad fah-  
 ren / vnd flohe bloß von ih-  
 53 nen. Vñ sie führten Jesum  
 zu dem Hohenpriester / da-  
 hin zusammen kómen warf  
 alle Hohenprießer vnd Ältes-  
 ten vñ Schriftgelehrten.  
 54 Petrus aber folgte ihm  
 nach von fernem / bis hin-  
 ein in des Hohenpriesters  
 Pallast / vnder war da / vnd  
 saß bey den Knechten / vnd  
 wärmete sich bey dem koch-  
 55 Aber die Hohenprießer /  
 vnd der ganze Rath / such-  
 ten Zeugnuß wider Jesum  
 auff daß sie ihn zum tode  
 kredten / vñ fanden nicht.  
 56 Vñ gaben falsche Zeugnuß  
 wider in / aber jr Zeugnuß  
 57 stimmte nicht überein. Vnd  
 etliche Stunden auff / vnd  
 gaben falsche Zeugnuß wi-  
 58 der in / vnd sprachen: Wir  
 haben gehört / daß er sa-  
 get: Ich will den Tempel  
 der mich hände gemacht ist /  
 abbreden / vnd in dreent-  
 zigen ein andern bauen /  
 der

der nicht mit händen gemacht sey: Aber ihr Zeug-  
 59 muß jhmet noch nit liber-  
 ein. Vnd der Hohepriester  
 60 frugte Jesum / vnd sprach:  
 Antwordest du nichts zu  
 dem / daß dise wider dich  
 zeuge: Er aber schweig til-  
 61 te / vnd antwortet nichts.  
 Da fragete ihn der Hohe-  
 priester abermal vñ sprach  
 zu ihm: Bist du Christus  
 der Sohn des Hochgelobten  
 Jesus: aber sprach: Ich  
 62 bins / vnd ihr werdet sehen  
 des Menschen Sohn sitzen  
 zur recht hand der Kraft /  
 vnd kommen mit des Himels  
 Wolcken. Da zureis der  
 63 Hohepriester seinen Rock /  
 vñ sprach: Was dörfen wir  
 weiter Zeugen: Ihr habt ge-  
 64 hört die Gottslästerung.  
 Was dündet euch: Sie aber  
 verdamten ihn alle / daß er  
 des Lobtes schuldig were.  
 Da jengen an ellide in zu  
 65 versperren / vnd verdeden  
 sein Angesichte / vñ mit  
 Häuffen schlugen / vnd zu  
 ihm sagen: Weissage vns.  
 Vñnd die Anechte schlugen  
 ihn ins Angesichte. Vñnd  
 66 pe. 66  
 In dem tamen des Hohepriester  
 Magdelini: Vñnd da  
 67 sie sahe petrum sich wärme /  
 schauet sie in an / vñ sprach:  
 Bñ du wardest auch mit Jesu  
 von Nazareth. Er leug-  
 68 net aber vñ sprach: Ich kenn  
 in nicht / weiß auch nicht  
 was du sagest. Vñ er gieng  
 hinauf in den Vorhof / vñ  
 der Han trehet. Vñnd die  
 69 Magd sahe ihn / vnd hub  
 abermal an zu sagen / denen  
 die da bey stunden: Dieser

70 ist der einer. Vñnd er leug-  
 net abermal. Vñnd mach einer  
 kleinen weile sprach aber-  
 mal zu Petro / die dazey  
 stunden: Was sagst du /  
 71 der einer: denn du bist ein  
 Galileer / vñ deine Sprach  
 72 lautet gleich also. Er aber  
 hing an sich zuverfuchen  
 vñ schwaren: Ich kenne des  
 Menschen nit / von dem ihr  
 72 saget. Vñnd der Han trehet  
 zum andernmal. Da ge-  
 dachte Petrus an das wort  
 das Jesus zu im sagte: Ehe  
 der Hane zweimal trehet  
 wirst du mich dreymal ver-  
 läugnen. Vñnd er hub an zu  
 weinen.  
 C A P. XV. Iesus wirdt von  
 Pilato zum tod verdampft  
 am Creutz getödtet vnd be-  
 graben.  
 1 Vñnd bald am Morgen  
 hielten die Hoheprie-  
 ster einen Rath mit den  
 Eltesten vñ Schriftgelehr-  
 ten / dazu der ganze Rath  
 vñ bunden Jesum / vñ  
 führten in hin / vnd über-  
 2 antworteten in Pilato. Vñ  
 Pilatus fraget in: Bist du  
 ein König der Jüden: Er  
 antwortet aber / vñ sprach  
 3 zu ihm: Du sagest. Vñnd  
 die Hohepriester besul-  
 digen ihn hart. Pilatus  
 4 aber fragete ihn abermal /  
 vñnd sprach: Antwordest du  
 nichts: Siche / wie hart sie  
 dich verlagen: Jesus aber  
 5 antwortet nichts mehr / al-  
 so / daß sich auch pilatus  
 6 verwunderte. Er pflegte  
 aber ihnen auff das Oster-  
 fest einen Gefangenen los  
 zu geben / welchen sie be-  
 7 gerten. Es war aber ein  
 REI /

ner / genannt Barrabas /  
 gefangen mit den auffrüh-  
 rischen / die im auffrüh-  
 ren Mord begangen hatt.  
 Vnd das Volk gieng hin-  
 auß / vnd bat / das er thet-  
 me er pfeget. Pilatus aber  
 antwortet ihnen: Holt ihr  
 das ich euch den König der  
 Juden los gebe: Denn er  
 wußte / daß in die Hohenprie-  
 ster aus nicht überantwortet  
 hatten. Aber die Hohen-  
 prierer / verhetzt das Volk /  
 daß er ihnen viel lieber den  
 Barrabam los gebe. Pilatus  
 aber antwortet wider-  
 rumb / vnd sprach zu ihnen:  
 Wozu wollt ihr den / daß ich thue.  
 Er sey ein König der Jüder.  
 Sie schreyt abermal: Kreuz-  
 ige ihn. Pilatus aber  
 sprach zu ihnen: Was hat er  
 abels gethan. Aber sie  
 schreyt noch vil mehr: Kreuz-  
 ige ihn. Pilatus aber ge-  
 dachte dem Volk gnug zu  
 thun / vnd gab ihnen Barrabam  
 los / vñ überantwortet  
 ihnen Jesum / daß er gegeißelt  
 vñ gecreuziget würde.  
 Die Kriegsknecht aber schü-  
 teten in hinein in die Richt-  
 haus / vnd riefen zusammen  
 die ganze Schar. Vñ zogen  
 im ein purpur an / vñ knob-  
 ten eine dörne Krone / vnd  
 lasen sie in auff. Vñ sien-  
 gen an ihn zu grüßen: Ge-  
 nützlich seist du den Jüden  
 König. Vñ schlugen im das  
 Haupt mit dem vohr / vnd  
 verpötelten in / vñ schloß auff  
 die Ohren / vnd beteten in an.  
 Vñ da sie in verpötellet hat-  
 ten / zog sie im die purpur  
 auß / vnd zogen ihm seine  
 eigene Kleider an / vnd

führten in auß / daß sie in  
 21 cruczigten. Vnd zwungen  
 einen der fürher gieng  
 mit namen Simon von Cy-  
 rene / der vom Felde kam  
 / der ein Vatter war Alex-  
 andri vñ Auff daß er im  
 22 das Kreuz trüge. Vnd sie  
 brachten ihn an die stett  
 Golgatha / das ist verdol-  
 23 mets istet Scedelstet. Vnd  
 sie gaben ihm Myrrhen im  
 wein zu trincken / vñ er nam  
 24 nicht zu sich. Vnd da sie ihn  
 gecreuziget hatten / theil-  
 ten sie seine Kleider / vnd  
 warffen das Los darumb  
 25 swelcher was über dem. Vnd  
 es war vmb die dritte stun-  
 de / da sie ihn cruczigten.  
 26 Vnd es war oben über ihm  
 geschrieben / was man ihm  
 schuld gab / nemlich ein Kö-  
 nig der Jüden. Vñ sie cruc-  
 zigete mit im zweien Mör-  
 der / einen zu seiner redt-  
 27 vnd einen zur linden. Da-  
 ward die Schrift erfüllet  
 die da sagt: Er ist vnter die  
 28 übelthäter gerechnet. Vnd  
 die fürher giengt / lufften  
 in / vnd schüttelten ihre  
 Häupter / vñ sprachen: Psal-  
 dich / wie sein zu brichst du  
 den Tempel / vnd bauest in  
 30 in dreien tagen. Hilff dir  
 nun selber / vñ seige herab  
 31 vom Kreuze. Desselbigen  
 gleichen die Hohenprierer  
 verpötelten in vntereinander  
 samt den Schriftgelehrten  
 vñ sprachen: Er hat andern  
 geholfen / vnd kan ihm sel-  
 32 ber nicht helfen. In er  
 Christus vnd König in Is-  
 rael / so seige er nun vom  
 Kreuze / daß wir sehen vnd  
 glauten. Vnd die mit ihm  
 33

gekreuziget waren / schme-  
herten in auß. Vñ nach der  
festen Stunde / ward ein  
Finsternuß über das gan-  
ze land / biß vñ die neun-  
te stunde / rief Jesus laut /  
vnd sprach: Eli / Eli / lama-  
sabatani. Das ist verdol-  
metschbet: Mein Gott / mein  
Gott / warum hastu mich  
verlassen / vñnd erliche / die  
dabei stunden / da sie das  
höreten / sprache sie: Siche-  
er ruffet dem Elias. Da  
sief einer / vnd küßet einen  
Schwamm mit Essig / vñnd  
stecket in auff ein Rohr / vñ  
erendet ihn / vñnd sprach:  
halt / laßet sehen / ob Elias  
komme / vnd in herab neme.  
Aber Jesus schrey laut / vñ  
versahid: Vñnd der Fürhang  
im Tempel zureiß in zwey  
stück / von oben an biß vnt-  
auß. Der Hauptman aber /  
der dabei stund gegen ihm  
über / vnd sahe daß er mit  
solchem geschrey verschied /  
sprach er: Wahrlich dieser  
Mensch ist Gottes Sohn  
gewesen. Vñnd es wart auch  
Weiber dar / die von ferne  
solches schwäret / vnter  
welchen war Maria Mag-  
dalena / vñ Maria des klei-  
nen Jacobs vñ Iosens Mut-  
ter / vñnd Salome. Die ihm  
auch nachgefolget / da er in  
Galilea war / vnd gedienet  
hatten / vnd vil ande / die  
mit ihm hinauf gen Jeru-  
salem gegangen waren. Vñ  
am Abend / diereit es der  
Vorsabbath. Kam Joseph der  
Nimathia / ein Erbarer  
Rathherr / welcher auch auf

das Reich Gottes wartet /  
der wagts / vnd gieng hin-  
ein zu Pilato / vnd bat vmb  
den Leichnam Jesu. Pilatus  
aber verwunderte sich / daß  
er schon tod war. Vnd rief  
dem Hauptman / vnd fraget  
ihn / ob er lenzeit geforden  
49 werte. Vñ als er erkundet  
von dem Hauptman / gab  
50 er Joseph den Leichnam. Vñ  
er kaufte ein Linwad / vnd  
nam ihn ab / vnd wickelt in  
in die Linwad / vnd leget in  
in ein Grab / das war in ei-  
nen Felsten gehalten / vñnd  
welket einen Stein für des  
47 Grabes thür. Aber Maria  
Magdalena / vñnd Maria  
Iosens / schwäret zu / wo er  
hin gelegt war.

C A P. xv. Von der Ver-  
stend vñnd Himmelfahrt  
Christi.

Vñnd da der Sabbath ver-  
gangen war / taufften  
1 Maria Magdalena / vñnd  
Maria Jacobi vñnd Salo-  
me Speeuer / auff daß sie  
2 kemen / vñnd salbeten in.  
Vñ sie kamen zum Grab an  
des Sabbathes sehr fröh / da  
3 die Sonne aufgieng. Vñnd  
sie sprach vnterinander:  
Wer walsset vns den Stein  
4 von des Grabes thür / vñnd  
sie sahen dahin / vñnd würd-  
gemar / daß der Stein abge-  
5 welsket war / den er war sehr  
groß. Vñnd sie gieng hinein  
in das Grab / vñnd sahen  
6 einen Jüngling / der reiten  
hand sitzen / der hatte ein  
lang weiß kleid an / vñnd  
sprach zu ihnen: Entsetket  
euch nit. Ihr suchet Jesum  
von Nazareth / den gecreu-  
zigten

stigen/ er ist außersandt/  
 vnd ist nicht hie / Sie da  
 die stete / da sie ihn hinleg-  
 ten. Gehet aber hin / vnd  
 7  
 saget es seinen Jüngern  
 vnd Petro / daß er für euch  
 hingehen würdt in Galile-  
 8  
 a/ da werdet ihr ihn sehen/  
 wie er euch gesagt hat. Vnd  
 sie giengen schnell herauf/  
 vnd Rohe von dem Grabe/  
 denn es war sie sitten vn-  
 9  
 entsetzt ankommen / vnd  
 sagte niemand nichts / denn  
 sie forcht sich. Jesus aber/  
 da er außersandt war /  
 10  
 sehe am erste tag der Sab-  
 bath / erschein er am eyff-  
 der Marie Magdalene / von  
 welcher er jben teufel auß-  
 11  
 getribt hatte. Wñ sie gieng  
 hin / vnd verkündiget den  
 12  
 hnen die mit im gewesen wa-  
 ren / die da leide trugen vn-  
 13  
 weineten. Vnd dieselbige  
 14  
 da sie hörten / dz er lebete /  
 vnd were ihr erschein /  
 15  
 glaubten sie nit. Darnach  
 16  
 da jneen auß rnen wandel-  
 ten / offenbaret er sich vnter  
 einer andern gestalt / da sie  
 17  
 auß das Feld giengen. Vnd  
 dieselbigen giengen auch  
 18  
 hin / vnd verkündigeten dz  
 den andern / den glaubeten  
 19  
 freud. nu legst du die  
 20  
 erste zu Tische lassen /  
 offenbaret er sich / vnd schalt  
 21  
 ihren Vnglauben / vnd irres  
 22  
 Herken Härigkeit / daß sie  
 nit geglaubet hatten / denn  
 23  
 die im gesehen hatten auß-  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50  
 51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60  
 61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80  
 81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100

den / Wer aber mit glaubet/  
 der würdt verdampft wer-  
 17  
 den. Die zeiden aber / die  
 da folgen werden / denen  
 die da glauben / sind dies:  
 In meinem Namen werden  
 18  
 sie Teuffel austreiben /  
 mit neuen Rungen reden /  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50  
 51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60  
 61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80  
 81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100

## Evangelium S. Lucas.

CAP. I. Von der Geburt Jo-  
 hannis des Taufers vnd  
 der Empfängnis Christi.  
 S In demselben Jahr /  
 2  
 3  
 4  
 5  
 6  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50  
 51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60  
 61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80  
 81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100